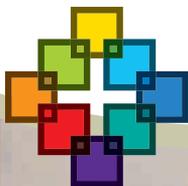


Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim  
<https://katharinen-kirche.ekhn.de>



Ausgabe  
Herbst  
2025

# GEMEINDEBRIEF

September bis November



## Zum Titelbild

Das Titelbild zeigt Fotografien, die anlässlich einer Albert-Schweitzer-Ausstellung 2013 im Westchor der Katharinenkirche gezeigt wurden.

Das Bild wurde von Magdalena Schäffer aufgenommen.



Mit Musik des Posaunenchores Dienheim  
und des Chores der Landskronschule  
Oppenheim

### **ÖKUMENISCHER, INKLUSIVER ERNTEDANKGOTTESDIENST**

**Sonntag, 05.10.2025, 10.30 Uhr**

Weingut Martinshof, Außerhalb 1  
55276 Dienheim

Der Gottesdienst findet im Freien  
statt. Im Anschluss gemütliches  
Beisammensein mit Snacks, Wein  
und Traubensaft.

Eine Kooperation der ökumenischen Kirchen in  
Dienheim und Oppenheim, dem Jugendhaus  
Oppenheim, dem Inklusionsbeirat der VG Rhein-Selz  
und der Landskronschule Oppenheim



Titelbild   Aktuelles	2
Eingangswort	4
Geistliches Wort	6
Das Albert-Schweitzer-Jubiläumsjahr – Veranstaltungsübersicht	8
Informationen des Kirchenvorstands	10
Familie Veit sagt Danke	16
Ausstellungsaufsicht gesucht	17
Reiserückblick Elsass und Burgund	18
Wir sind für Sie da!	21
Neue Homepage	22
ekhn2030 – Auftaktgottesdienst	24
ekhn2030 – Weitere Schritte zur Nachbarschaft im Nachbarschaftsraum 5	26
Kirche verstehen – Warum nicht Bischöfin/Bischof, sondern Kirchenpräsident/-präsidentin	28
Glockentag an St. Katharinen	30
Kirchenmusikalische Veranstaltungen	32
Unsere Gottesdienste September bis November	44
Informationen des Seniorenkreises	48
Mit Neugier und Baukunst – unterwegs im Kindergottesdienst	51
Kinderseite	52
Offener Jugendtreff	53
Kirche im SWR: Radioandachten	53
Kirchenführungen	54
Save the Date – Gemeindefest	56
Save the Date – Reformationsgottesdienst	58
Kasualien	59
Konfirmandinnen und Konfirmanden 2024/25 und 2025/26	60
Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	62
Glückwünsche zum 60. Geburtstag und 10-jährigem Dienstjubiläum	65
Ökumenische Einladung an Kinder, Jugendliche und Familien	66
Bibelkreis	67
Ökumenische Termine	68
Impressum	71



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*„Sättige uns am Morgen mit deiner Gnade, so werden wir jubeln und fröhlich sein unser Leben lang.“ (Psalm 90,14)*



Pfarrer Simon Ahäuser  
Foto: privat

Wenn der August sich dem Ende zuneigt, werden die Tage wieder spürbar kürzer. Der Sommer verabschiedet sich langsam, und der Blick richtet sich auf den Herbst – eine Zeit des Übergangs, aber auch der Fülle. Genau das spiegelt auch unser Gemeindeleben in diesen Wochen in Oppenheim wider.

Ein Höhepunkt ist unser großes Gemeindefest am Sonntag, dem 7. September: Wir feiern miteinander, mit Musik, Begegnung und einem besonderen Familiengottesdienst, in dem Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz predigen wird. Am Nachmittag heißt es dann: Bühne frei für die Kinderoper „Vom Sieg der Treue“ – ein festlicher Abschluss voller Schwung und Freude.

Darüber hinaus zeigt sich unsere Gemeinde auch im Alltag lebendig und vielfältig: Der Kindergottesdienst bereitet kreative Aktionen für den Herbst vor, die Jugendlichen finden im neu konzipierten offenen Treff einen Ort zum Begegnen und Mitgestalten, und mit der neuen Vikarin gewinnt unsere Gemeinde ein frisches geistliches Gesicht. Auch für die Seniorinnen und Senioren gibt es ein breites Angebot – offen, herzlich und einladend.

Nicht zuletzt blicken wir zurück auf den Auftaktgottesdienst in Guntersblum in unserer neuen Nachbarschaft – ein Zeichen des Miteinanders. Wir sind gemeinsam auf einem ganz neuen Weg.

So entsteht ein vielfältiges Bild von unserer Oppenheimer Kirchengemeinde: lebendig, offen, generationenübergreifend. Wir laden Sie herzlich ein, in diesem Gemeindebrief darin zu blättern, mitzufeiern, sich inspirieren zu lassen – und vielleicht selbst Teil davon zu werden.

Im Namen des Redaktionsteams grüßt Sie und Euch  
*Pfarrer Simon Ahäuser*



Foto: Paula Bender

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Pfarrer Eric Bohn  
Foto: privat

in diesem Jubiläumsjahr 2025 feiern wir nicht nur das Doppeljubiläum 800 Jahre Stadtrechte und 800 Jahre Katharinenkirche. Wir gedenken auch des 150. Geburtstags von Albert Schweitzer. Immer dann, wenn Albert Schweitzer zu Besuch im Weingut von Karl-Ludwig Schmitt und Familie in Nierstein war, ließ er es sich nicht nehmen, die Walcker-Orgel der Katharinenkirche zu spielen.

Damit hat uns die Geschichte die Erinnerung an das Leben und Denken des großen Theologen, Philosophen und Organisten, den meisten von uns wohl vor allem als Arzt und Erbauer des Urwaldspitals in Lambarene (Gabun) und Friedensnobelpreisträger des Jahres 1952 bekannt, zur Aufgabe gemacht – erst recht in diesem Albert-Schweitzer-Jubiläumsjahr.

Gerade im Erscheinungszeitraum dieses Gemeindebriefes finden die meisten unserer Veranstaltungen zum Anlass des Albert-Schweitzer-Jahres statt (die Termine und weiteren Informationen finden Sie auf Seite 8 dieses Gemeindebriefes).

Bereits im Alter von gerade einmal einundzwanzig Jahren hat er für sich beschlossen, ab seinem dreißigsten Lebensjahr dem „Ruf Jesu“ zur tätigen Nächstenliebe zu folgen und den „Elfenbeinturm“ der Wissenschaften an der Universität zugunsten eines „unmittelbar menschlichen, wenn auch noch so unscheinbaren Dienens“ zu verlassen. Im Laufe seines weiteren Lebens entwickelt Albert Schweitzer seine Ethik der *Ehrfurcht vor dem Leben*. Was er darunter versteht, beschreibt er mit diesem Satz: *„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“*

Mich beeindruckt Schweitzers tiefe Verbundenheit mit allem Leben, die Universalität seiner Ethik – wir Menschen sollen ausnahmslos allen Lebewesen mit Ehrfurcht begegnen. Ebenso bemerkenswert finde ich die Konsequenz, mit der Schweitzer dem „Ruf Jesu“ gefolgt ist und seine Ethik in sein gelebtes Leben übertragen hat. Vielleicht sind es Worte wie diese, aus denen Albert Schweitzer den „Ruf Jesu“ zum *unmittelbaren menschlichen Dienen* herausgehört hat: *Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein.* (Apostelgeschichte 1, 8)

Diese Worte Jesu sind Aufruf und Verheißung („ihr werdet...“) zugleich. Doch mehr denn je empfinde ich es als eine Herausforderung, mich von diesen Worten ermutigen und bewegen zu lassen – in dieser von Kriegen und der Zerstörung unserer



Foto: Kirchengemeinde

Lebensgrundlagen geplagten Welt, in der ich mich mehr denn je nach Frieden, nach einer Zukunft für uns Menschen und die ganze Schöpfung sehne.

Die unfassbar schrecklichen Nachrichten und Bilder, von der unfassbaren Gewalt und Zerstörung in den Kriegen in der Ukraine, in Israel und Palästina, insbesondere in Gaza, die uns täglich in den Nachrichten und sozialen Medien erreichen, das unfassbare Ausmaß an Zerstörung, die Menschen über Menschen bringen; die Verachtung gegenüber der Demokratie und einer offenen, Minderheiten gegenüber toleranten Gesellschaft, die Verharmlosung des Klimawandels, die Gleichgültigkeit und Ignoranz gegenüber dem Leiden der Schöpfung, wie sie von vielen Machthabern in dieser Welt ausgehen – auch von Kräften, die in unserem Land in die Parlamente gewählt wurden. Alles das empfinde ich als eine große Herausforderung für meine christliche Hoffnung und Zuversicht. Ist meine Jesus-Nachfolge, ist das, was ich mit meinen bescheidenen Möglichkeiten im Sinne des „Rufs Jesu“ tun kann, nichts anderes als

der berühmte Tropfen auf den heißen Stein?

Dazu Albert Schweitzer: „*Das Wenige, das du tun kannst, ist viel – wenn du nur irgendwo Schmerz und Weh und Angst von einem Wesen nimmst, sei es Mensch, sei es irgendeine Kreatur.*“

Das Reich Gottes (würde Jesus sagen), die *Ehrfurcht vor dem Leben* (würde Albert Schweitzer sagen), beginnt im Kleinen. Denn auch das „Klein-Klein“ meines bescheidenen Alltags ist ein Stück Welt und hat seinen Ort in Gottes Schöpfung. Nicht mehr, aber auch nicht weniger! Mein Leben in dieser Welt gibt mir (vielleicht nicht alle, aber dennoch) eine Menge an Möglichkeiten, dem „Ruf Jesu“ hoffnungsvoll zu folgen und den mir anvertrauten Menschen und Tieren, Gottes Schöpfung, respektvoll, achtsam und wertschätzend zu begegnen.

Albert Schweitzers Leben und Denken sollten wir deshalb unbedingt auch nach diesem Jubiläumsjahr wachhalten!

*Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Eric Bohn, Pfarrer*

## Eine Veranstaltungsübersicht Das Albert-Schweitzer-Jubiläumsjahr

### *Die Termine:*

**28.09.2025, 16.00 Uhr:**

St. Katharinen Oppenheim (Westchor):  
Eröffnung der Wanderausstellung  
„Albert Schweitzer – grenzenlose Menschlichkeit im Denken und Handeln“. Vortrag:  
Dr. Gottfried Schüz, Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum Offenbach/Main  
<https://albert-schweitzer-heute.de/dasz/>

**28.09.2025, 18.00 Uhr:**

St. Katharinen Oppenheim:  
Albert-Schweitzer-Orgelpreis – Preisträger-Konzert, in Zusammenarbeit mit der  
Evangelischen Kirchengemeinde Nierstein,  
der Bernhardt Stiftung Nierstein und der  
Musikhochschulen Frankfurt und Mainz

**31.10.2025, 20.00 Uhr:**

St. Katharinen Oppenheim:  
Reformationsgottesdienst zum Thema  
„Protestantische Freiheit (im Sinne von  
Albert Schweitzer)“  
Predigt: Prof. Dr. Werner Zager, Worms,  
Dekan Olliver Zobel, Pfarrer Eric Bohn  
(Liturgie), Kantorei St. Katharinen und  
Bläserensemble St. Katharinen mit Gästen  
aus den Posaunenchor des Dekanats und  
der Propstei, Leitung: Propsteikantor Ralf  
Bibiella, Dr. Katrin Bibiella (Orgel), anschlie-  
ßend Empfang im Westchor, mit Finissage  
der Wanderausstellung „Albert Schweitzer –  
grenzenlose Menschlichkeit im Denken  
und Handeln“ (28.09.-31.10.2025)



Albert Schweitzer an der Walcker-Orgel (1871).  
St. Katharinen Oppenheim  
Foto: Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim

*Im Jahr 2025 steht ein besonderes Jubiläum an:  
Der 150. Geburtstag (14.01.2025) sowie der  
60. Todestag (04.09.2025) von Dr. Albert Schweitzer.  
Der Theologe, Philosoph, Musiker, Arzt und  
Friedensnobelpreisträger war eine der herausra-  
gendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts*

Schweitzer schätzte es, an der Oppenheimer Walcker-Orgel zu spielen.

Durch vielfältige persönliche Beziehungen fühlte sich Albert Schweitzer auch mit Rheinhessen eng verbunden.

Das Evangelische Dekanat Ingelheim-Oppenheim sowie einige Gemeinden des Dekanats, insbesondere Nierstein und Oppenheim, nehmen das Jubiläum zum Anlass, mit verschiedenen Veranstaltungen das Lebenswerk Albert Schweitzers wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen.

Schweitzers Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“, die sich einer ins Universelle erweiterten Verantwortung gegenüber allem Leben verpflichtet sieht, ist heute, angesichts der Bedrohungen unserer Lebensgrundlagen und aktueller Anfeindungen und Kriege, wieder brandaktuell.

*Hilke Wiegers*

## Informationen des Kirchenvorstands

### Neue Außenbeleuchtung für die Katharinenkirche

Zum Zeitpunkt der feierlichen Inbetriebnahme der neuen Außenbeleuchtung am Gründonnerstag waren die Arbeiten noch nicht abgeschlossen: Da noch eine optisch zufriedenstellende Lösung für die Leuchtenstative im Kapellengarten gefunden und umgesetzt werden musste (bessere Platzierung und Beschichtung in Anthrazit), konnte die Illumination der Nordfassade der Katharinenkirche erst mit Verspätung in Betrieb genommen werden. Im Interesse einer einheitlichen Optik wurden die Lichtmasten auf dem Hochbeet (Nordostseite der Katharinenkirche, s. Bild) und an der Südostseite des Ostchors farblich an die Stative im Kapellengarten angepasst. Zur Bearbeitung mussten die Masten demontiert, bearbeitet, wieder montiert und die Leuchten neu ausgerichtet werden. Diese Arbeiten sind nun ausgeführt – es fehlt nur

noch die Illumination des Daches des Westchores. Wie Lichtingenieur Herbert Cybulska bereits bei seiner Vorstellung des Beleuchtungskonzepts am Gründonnerstag mitteilte, stellt das Schieferdach eine Herausforderung dar. Zurzeit arbeitet er noch an einer Lösung, damit auch dieses letzte „Mosaiksteinchen“ eingefügt werden kann.

Auf Anregung des Kirchenvorstands ist Herbert Cybulska angefragt, eine Führung um die Katharinenkirche anzubieten, bei der er sein Beleuchtungskonzept erläutert. Sobald der Termin feststeht, werden wir dazu einladen. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Kirchenvorstands noch einmal den zahlreichen Lichtstifterinnen und Lichtstiftern herzlich danken, die mit ihren Spenden dazu beigetragen haben, dass wir unsere Katharinenkirche in diesem Jahr ihres 800jährigen Bestehens „ins rechte Licht“ setzen konnten!



### Weitere Neuerungen an der Katharinenkirche und um sie herum:

#### Einhausung des Treppenaufgangs am Vierungsturm ...

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten im Bereich des Vierungsturms wird eine Einhausung des Treppenaufgangs zur Aussichtsplattform installiert. Diese wird die bisherige Konstruktion, die lediglich mit einem Netz versehen war, welches das Eindringen von Vögeln in den Turm verhindern sollte, er-



setzen. Die neue Konstruktion besteht aus einer Überdachung aus Metall und Seitenwänden aus Sicherheitsglas, entsprechend der oktogonalen Form der Ummauerung des Treppenaufgangs. Damit soll das Eindringen von Regenwasser in den Turmbereich und Witterungsschäden an den Sandstein- und Betonelementen vermieden bzw. deutlich reduziert werden – und die nächste Sanierung am Vierungsturm in möglichst weite Ferne rücken. Sobald die Arbeiten am Vierungsturm beendet sind, das Gerüst abgebaut und der Vierungsturm wieder für die Öffentlichkeit zugänglich ist, lade ich Sie ein, sich die Einhausung einmal anzusehen! Oben angekommen, können Sie auf den erneuerten Holzbänken Platz nehmen und sich vom Aufstieg erholen.

## ... und Erneuerung der wassergebundenen Wegdecke im Kapellengarten – finanziert vom Förderverein

„Vertraut den neuen Wegen ...“ heißt es in einem schönen Lied in unserem Evangelischen Gesangbuch (EG 395). An dieses Lied musste ich bei einem Gang durch den Kapellengarten denken. Nun ja: Die Wege selbst sind noch die alten. Aber sie wurden von einer Fachfirma mit einer neuen wassergebundenen Wegedecke versehen – und sehen nun aus wie neu. Die alte Wegedecke war über die Jahre hinweg stark in Mitleidenschaft gezogen und wenig ansehnlich, so dass es an der Zeit war, an diesem Zustand etwas zu ändern.

Der Verein der Freunde und Förderer der St. Katharinenkirche Oppenheim e. V. hat die Maßnahme komplett finanziert. Dafür danke ich dem Förderverein im Namen des Kirchenvorstands herzlichst! Ebenso ist es mir ein Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit Silke Rautenberg und Peter Schoen für die regelmäßige Betreuung und Pflege des Kapellengartens zu danken.

Mit seinen „neuen Wegen“ lädt der Kapellengarten einmal mehr zu einem Besuch ein und auf einer der Bänke zu verweilen. Genießen Sie die besondere Atmosphäre dieses Kleingartens hinter der Katharinenkirche und die spirituelle Kraft, die von ihm ausgeht!



## Instandsetzungsmaßnahmen an den Glocken der Katharinenkirche und der Michaelskapelle

Rechtzeitig zum „Glockentag“ am 14. September 2025 (einen Bericht dazu finden Sie ab Seite 22) wurde die Glocke im Dachreiter auf der Michaelskapelle wieder in Gang gesetzt: Das defekte Zugseil wurde entfernt und ein neues verzinktes Stahlseil eingebaut.

Der Orgel- und Glockensachverständige der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Thomas Wilhelm, hat in einem Gutachten vom Frühjahr des Jahres 2023 darauf hingewiesen, dass Instandsetzungsmaßnahmen an der Turmuhr- und Läuteanlage der Katharinenkirche anstehen, da bestimmte Teile der Anlage, aufgrund ihres regelmäßigen Gebrauchs, Spuren von Verschleiß zu erkennen geben. Bauausschuss und Kirchenvorstand haben sich mit Thomas Wilhelm und der die Glockenanlage betreuenden Firma Höckel-Schneider GmbH (Flörsheim am Main) über den aktuellen Zustand verständigt und die Notwendigkeit festgestellt, dass die Klöppel sämtlicher vier Glocken erneuert werden müssen. Neben der technischen Funktionsfähigkeit soll dabei auch die Klangentfaltung optimiert werden. Zudem sind die Uhrschlaghämmer aus den 1950er Jahren nach über 65 Betriebsjahren abgearbeitet und verbraucht. Damit auch in Zukunft die unseren Oppenheimer Ohren vertrauten doppelten Viertelstundenschläge und die Stundenschläge zuverlässig erklingen, müssen die Magnethämmer der drei betreffenden Glocken erneuert werden.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme liegen bei ungefähr 17.000,- €.

Herzlich danke ich im Namen des Kirchenvorstands unserem Gemeindemitglied Walter Sittmann-Haury, der mit einer großzügigen Spende die Finanzierung des neuen Klöppels für die große Glocke, die im Jahr 1949 von seiner Familie gestiftet wurde, übernommen hat. Jedes Jahr am Ewigkeitssonntag läutet diese Glocke für eine Stunde, zum



Die von der Familie Carl Sittmann gestiftete große Glocke der Katharinenkirche, gegossen 1949, mit dem Familienwappen und dem Bibelwort *Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.* (Offenbarung 2, 10)



Die kleinste und älteste Glocke aus dem Jahr 1856, mit der Namensbezeichnung Concordia, anstelle eines Bibelwortes.

Gedenken an die Verstorbenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres. Mit seiner Zuwendung zur Erhaltung der „Sittmann-Glocke“ verbindet Walter Sittmann-Haury das Gedenken an seine verstorbene Frau Uschi Sittmann-Haury, von der wir bereits am 11. Oktober 2024 Abschied nehmen mussten.

Selbstverständlich würde sich der Kirchenvorstand über weitere Spenden freuen. Spenden, die über den erforderlichen Betrag hinausgehen, werden für die Wartung der Glocken und andere Instandhaltungsmaßnahmen in der Katharinenkirche verwendet. Herzlichen Dank für Ihre freundliche Unterstützung!

Bitte überweisen Sie Ihren Spendenbeitrag auf folgendes Konto:  
Kontoinhaberin: Evangelische Regionalverwaltung  
Rheinhausen  
Bank: Rheinhausen Sparkasse  
IBAN: DE57 5535 0010 0004 0080 18  
Verwendungszweck (bitte unbedingt vollständig angeben):  
„Kirchengemeinde Oppenheim 4315, Spende Glocken  
Katharinenkirche“

## Wechsel in der Betreuung unseres Gemeindearchivs

Seit dem Frühjahr 2014 lag das Archiv unserer Kirchengemeinde in den Händen von Matthias Ritter. Nach mehr als 11 Jahren hat er nun aus persönlichen Gründen die Entscheidung getroffen, die Verantwortung für das Archiv in andere Hände zu geben. Es ist ein großer Glücksfall, dass ich mir nur eine kurze Zeit Sorgen machen musste, wer denn diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen könnte. Denn alsbald meldete sich Judith Schäffer mit der erlösenden Mitteilung, dass sie dazu bereit wäre, das Archiv weiter zu führen.

Die Übergabe nutzte ich dann auch als eine Gelegenheit für mich, um mir aus erster Hand die Struktur des Archivs erklären zu lassen. Matthias Ritter erzählte dann auch von Anfragen, die ihn erreichten, insbesondere von Menschen, die im Vorfeld des Stadt- und Katharinenkirchenjubiläums nach bestimmten Informationen aus der Geschichte der Kirchengemeinde suchten. Es melden sich immer wieder auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die die Baugeschichte

der Katharinenkirche erforschen. Ein „Highlight“ war für ihn, dass er mit Hilfe des gut sortierten und umfangreichen Archivs einer Studentin der Kunstgeschichte entscheidendes Quellenmaterial für ihre Masterarbeit zur Sanierung der Katharinenkirche im 19. Jahrhundert zur Verfügung stellen konnte.

Im Namen des Kirchenvorstands danke ich Matthias Ritter herzlichst für die Jahre seines Dienstes. Ebenso danke ich Judith Schäffer für ihre Bereitschaft, das Archiv zu betreuen. Auch bei ihr sind die „Schätze“ unserer Gemeinde- und Kirchenbaugeschichte bestens betreut.

*Eric Bohn, Pfarrer*



Matthias Ritter übergibt das Archiv der Kirchengemeinde an Judith Schäffer  
Foto: Eric Bohn



Paula Bender  
Foto: privat

## Design trifft Gemeinde

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mein Name ist Paula Bender, ich studiere Kommunikationsdesign an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden und schreibe gerade meine Bachelorarbeit. Vielleicht kennen Sie meine gestalterische „Handschrift“ aus diversen Printmedien, die in der St. Katharinenkirche zu sehen sind.

Seit einiger Zeit darf ich die Kirchengemeinde St. Katharinen mit meiner Kreativität unterstützen – dieser Gemeindebrief ist schon der dritte, den ich gestalten durfte. Außerdem gehören der Flyer des Musikprogramms, verschiedene Veranstaltungsplakate und der Kirchenflyer zu meinen Arbeiten.

Es freut mich sehr, mit meiner Arbeit dazu beitragen zu können, das vielfältige Gemeindeleben sichtbar zu machen.

*Paula Bender*



## Ihre neue Vikarin in Oppenheim

Liebe Gemeinde,

eigentlich wollte ich nie Pfarrerin werden – und jetzt freue ich mich riesig, Ihre neue Vikarin zu sein!

Mein Name ist Jessica Scherneck, ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines Sohnes. Zum Vikariat bin ich über einen eher ungewöhnlichen Weg gekommen – mit einem sogenannten „späten Ruf“. Nach vielen Jahren beruflicher Tätigkeit habe ich beschlossen, nicht nur meinem Herzen, sondern auch meinem Glauben konsequent zu folgen – und Evangelische Theologie zu studieren. Berufsbegleitend habe ich meinen Masterabschluss erworben – ein intensiver, aber bereichernder Weg, der mich nun zu Ihnen geführt hat.

Zuvor war ich viele Jahre im Kulturbereich tätig, unter anderem als Leiterin der Stadtteilbibliotheken in Wiesbaden. Berufliche Stationen führten mich auch ins Ausland – nach Paris und Dubai – wo ich spannende Einblicke in andere Kulturen und Lebenswelten sammeln durfte.

Umso mehr freue ich mich nun, mein Vikariat in Oppenheim und in Dienheim antreten zu dürfen. Für mich bedeutet das auch eine Rückkehr in die Nähe meiner Wurzeln, denn ich bin in Bingen aufgewachsen – mit der Region bin ich also tief verbunden.

Die schönen Kirchen in Dienheim und Oppenheim, die lebendigen Gemeinden und die herzliche Aufnahme durch Lehrpfarrer

Ahäuser erfüllen mich mit großer Vorfreude. Ich bin gespannt auf viele Begegnungen, gemeinsame Gottesdienste und gelebten Glauben – und hoffe, mit meinen beruflichen und persönlichen Erfahrungen das Gemeindeleben bereichern zu können.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen!

*Herzliche Grüße*

*Ihre Jessica Scherneck*



Jessica Scherneck  
Foto: privat

## *Liebe Gemeindemitglieder,*

wir möchten uns von Herzen für die großzügige Unterstützung bedanken, die wir durch die Kollekte erfahren durften. Dank Ihrer Spenden können wir unserer 9-jährigen Tochter, die an ME/CFS erkrankt ist, eine bestmögliche Versorgung ermöglichen.

ME/CFS steht für Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Erschöpfungssyndrom. Es ist eine schwere, sehr tückische Krankheit, die den Körper und Geist stark belastet. Betroffene fühlen sich ständig sehr erschöpft, selbst nach ausreichend Schlaf, haben starke Schmerzen am ganzen Körper, Muskelschwäche und entwickeln diverse Unverträglichkeiten gegen Lebensmittel, Duftstoffe, Konservierungsmittel und vieles mehr. Für unsere Tochter bedeutet das, dass sie oft nur wenige Minuten aktiv sein kann, bevor sie sich wieder viele Stunden ausruhen muss, weil sich die Symptome nach leichtester Anstrengung verschlimmern. Die Krankheit ist schwer zu erkennen, weil die Symptome vielfältig sind und sich von Tag zu Tag ändern können. Sie betrifft nicht nur die körperliche Energie, sondern auch das Denken und die Konzentration, was das Schul- und Alltagsleben ebenfalls sehr erschwert. Nur sehr selten kann Annabelle für wenige Minuten das Haus im Elektrorollstuhl verlassen. Seit 1,5 Jahren ist sie schulunfähig.

Viele Menschen wissen kaum etwas über ME/CFS, und es ist eine Herausforderung Behandlungen und Unterstützung zu finden. Deshalb sind wir umso dankbarer für die Solidarität und das Mitgefühl, das uns durch Ihre Spenden entgegengebracht wurde. Es zeigt uns, dass wir nicht allein sind und dass Menschlichkeit und Unterstützung auch in schweren Zeiten möglich sind.

Noch einmal herzlichen Dank für Ihre Großzügigkeit und Ihr Verständnis. Gemeinsam geben wir Annabelle Hoffnung und Kraft, auch wenn der Weg sehr steinig ist.



Annabelle und Hund Mila  
Foto: privat

*Mit herzlichen Grüßen  
Familie Veit*



## Ausstellungsaufsicht gesucht

Ende des Jahres wird der weltberühmte Organist und Komponist Professor Hans-Ola Ericsson ein weiteres Mal in Oppenheim zu Gast sein.

*Er gestaltet nicht nur das Silvesterkonzert, sondern wird bereits am 4. Adventssonntag, 21. Dezember, mit Olivier Messiaens „La Nativité du Seigneur“ („Die Geburt des Herrn“) die vorweihnachtlichen Konzerte in der Katharinenkirche bereichern.*

Professor Ericsson gilt nicht nur als der Messiaen-Experte an der Orgel schlechthin und als profunder Kenner von Messiaens Leben und Gesamtwerk. Er interpretiert in expressiven Gemälden die berühmte weihnachtliche Orgelkomposition auch als erfolgreicher Maler.

Die Gemälde werden ab der Vernissage anlässlich der Einführung in das Orgelwerk „La Nativité du Seigneur“ am Samstag, dem 20. Dezember um 17 Uhr, im Westchor der Katharinenkirche ausgestellt. Sie werden vom 25. bis zum 31. Dezember von 14 bis 17 Uhr dort zu sehen sein.

Der Ausschuss für Tourismus und Veranstaltungen (TuV) der Gemeinde organisiert die Aufsichten für die Öffnungszeiten. Wenn Sie Lust und Zeit haben, eine 1,5-Stunden-Aufsicht im Westchor zu übernehmen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 2381 AB). Wir nehmen dann rechtzeitig mit den Aufsichtspersonen Kontakt auf, um eine Einführung in ihren Dienst zu organisieren, Fragen zu beantworten und Details zu besprechen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen!

*Für den TuV  
Magdalena Schäffer*

## Reiserückblick ins Elsass und Burgund

*„Das Elsass ist der gemeinsame Garten, in dem sich deutscher und französischer Geist freundschaftlich begegnen“, schrieb einmal der im Elsass geborene Schriftsteller René Schickele. So soll es sein. Und Früchte dieser Begegnung lassen sich noch heute genießen, verbinden sich doch hier seit Jahrhunderten die Traditionen des Orgelbaus beider Länder.*

Und so besteigen wir am Himmelfahrtsmorgen mit einer – wie sich zeigen wird – äußerst interessierten und belastbaren Gruppe den Reisebus „Rheinhessenperle“, um in den nächsten Tagen 11 bemerkenswerte Orgeln zu entdecken.

Schon an der Ländergrenze wird die erste Station im malerischen Weißenburg angesteuert. In der, nach dem Straßburger Münster, zweitgrößten gotischen Kirche des Elsass erwartet uns die Organistin auf der engen Empore an der Dubois-Orgel von 1765, erst kürzlich umfangreich und – wie wir hören – großartig restauriert. Schon geht es weiter und im schönen Saverne reicht die Zeit gerade für ein schnelles Beziehen der Hotelzimmer und doch immerhin entspanntes Mittagessen, bevor wir die beeindruckende Abteikirche von Marmoutier aus der Stauferzeit besuchen. Im Innern: Eine Orgel, optisch so vollendet schön, klanglich so vornehm und dezent, handwerklich so

perfekt. Eine wahre „Königin“ von Meister Andreas Silbermann.

Wie unfassbar komplex der Bau einer Orgel ist, erfahren wir beim Werkstattbesuch der Orgelbaufirma Blumenroeder in Hagenau, die in einem ehemaligen Theater wahre Wunderkammern ihrer Handwerkskunst beherbergt. Holzarten – wer kennt schon das exklusive „Schlangenholtz“? – Metallmischungen für spindeldünne Pfeifen oder ellenlange Rohre, in denen die Windsäule schwingt, feinstes Leder für Membranen und Trakturteile, die elektronische Windversorgung – wer möchte noch vom Blasbalg-Treter abhängig sein, denn „fehlt der Schuft, so fehlt die Luft“ ... - alles wird dem jeweiligen Instrument stilistisch entsprechend ausgewählt. Als uns die „Königsmacher“ unter den Instrumentenbauern schließlich vor die Tür des großen Ausstellungsraumes führen, fehlt nur der Trommelwirbel. Als sich die Tür öffnet, schauen wir in einen riesigen Saal, in dem gleich mehrere Orgeln unterschiedlichster Stilistik in voller Größe aufgebaut sind!

Am nächsten Morgen wird bereits um 6.30 Uhr gefrühstückt, denn gleich fünf Orgeln erwarten uns in Straßburg: Die große Merklin-Orgel im Temple Neuf, die barocke Wetzel-Orgel in St. Louis, die restaurierte Silbermann-Orgel in St. Thomas, auf der bereits Mozart spielte, die frisch und strahlend klingende Silbermann-Orgel in St. Aurelie. Und immer wieder haben wir die große Freude, zu hören, wie außer den örtlichen Organistinnen und Organisten unser Kantorenehepaar Dr. Katrin und Ralf Bibiella und auch der Orgelsachverständige der EKHN und Reisetilnehmer, Thomas Wilhelm, in eigenem



Spiel die Geheimnisse der Orgeln „ertasten“. Staunend stehen wir vor der Fassade des Straßburger Münsters. Und wie diese mit Hunderten von Skulpturen bevölkert ist, so bildet sich dies auch in der Menschenmenge auf dem Kirchplatz ab. Wir reihen uns ein, aber es geht schnell. Bald nehmen wir die für uns reservierten Sitzplätze im Langhaus ein und lauschen dem Spiel des Münsterorganisten, der hoch oben an der Schwalbennestorgel ein Extra-Konzert für unsere Oppenheimer Gruppe spielt.

Welch ein Tag! Wir erfahren von Schicksalsjahren der Kirchen: Von Säkularisierung, Rekatholisierung, Umfunktionierung in Tabaklager o.ä., Brandschäden, Wiederaufstehungen. Und auch vor den Orgeln machen mitunter Diebstähle ganzer Pfeifenreihen und Schäden durch „zeitgemäße“ Restaurierungen nicht halt.

Als wir am nächsten Morgen nach kurzer Nacht erwachen, weichen die Träume, die von Schallbechern, Trakturen, Tremulanten, Koppeln, Heulern und Zungenregistern bevölkert waren.

Wir reisen durch das Gebiet zwischen Straßburg und Schlettstadt, das zu den weniger bekannten Regionen des Elsass zählt. Aber auch hier entdecken wir am nächsten Morgen Perlen des silbermannschen Orgelbaus. Nach einer eindrucksvollen Orgelführung in der prachtvollen Kirche der ehemaligen Benediktinerabtei von Ebersmünster empfängt uns im nahegelegenen Eschentzwiler ein kleines Comité in der beschaulichen Dorfkirche. Mit großem Stolz präsentiert man uns die wundervoll restaurierte Orgel. Spürbar ist die familiäre Atmosphäre, die in der Zeit der Restaurierung zwischen den Menschen der Kirchengemeinde, Ortsgemeinde und Orgel-



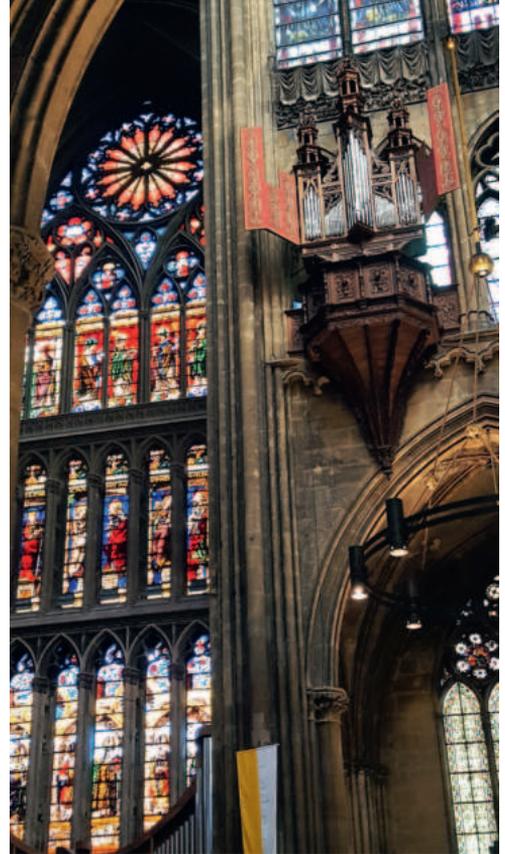
Gruppenbild Orgelreise Elsass und Burgund 2025. Foto: Dr. Joe Schmitt

bauwerkstatt entstanden ist. Alle hatten diesen Prozess als „Heilung“ des Instruments empfunden.

Uns zieht es weiter ins Burgund, genauer: ins Charolais. Und da stehen sie auch schon auf der Weide und bestaunen die „Rheinessenperle“, die durch die grünen Hügel rollt: Die weltberühmten Charolais-Rinder. Unser Ziel ist Paray-le-Monial, das als Wallfahrtsort der Herz-Jesu-Verehrung nicht minder berühmt ist. In der Basilika Sacré-Coeur empfängt uns der Bürgermeister. Auch er ist stolz, der deutschen Gruppe vom Engagement zu berichten, das die Stadt aufbringt, um eine neue Orgel zu bauen. Wir bestaunen einen riesigen textilen Wandbehang, der abbildet, wie diese aussehen wird. Modern, ein kastiges Rechteck, jedoch über und über mit anmutigen Vogelkörpern geschmückt. Bleibt an diesem Tag noch Charolles, das „kleine Venedig“, von Wasserarmen durchzogen und zu Füßen des Schlosses der Grafen von Charolais. erinnert dieses an die ruhmreiche Vergangenheit, so zieht heute die Orgel der Basilika internationales Publikum an. Ist es ein Instrument von Silbermann? Mittlerweile haben wir uns eingehört und sind erstaunt, zu erfahren, dass es sich um einen kompletten Orgelneubau der Firma Blumenroeder handelt. Ein klangvolles Zeugnis dafür, dass große kulturelle Projekte durch großes Engagement der Stadt und ihrer Menschen heute noch möglich sind.

In einem „Bistro“ nehmen wir das letzte gemeinsame Abendessen unserer Reise ein und wir konstatieren: Auch im Restaurant haben sie alle Register gezogen!

Einen letzten Höhepunkt – im wahrsten Sinne – stellt auf unserer Rückreise die Kathedrale von Metz dar. Unter ihrem 42 m hohen Gewölbe sinken wir überwältigt in die Kirchenbänke. Schwindelfrei muss auch der Organist



Schwalbennestorgel in Metz. Foto: Elke Berger-Dürr

sein, der uns die Renaissanceorgel präsentiert. Hoch oben hängt sie als Schwalbennest in der Seitenwand der Kathedrale. Als sich ihre Flügeltüren öffnen, möchten wir mit Johann Gottfried Herder sagen:

„Orgeln sind Wunderbaue,  
Tempel, von Gottes Hand beseelt,  
Nachklänge des Schöpfungsliedes.“

*Elke Berger-Dürr*



**Evangelische Kirchengemeinde**  
Merianstraße 6  
55276 Oppenheim  
kirchengemeinde.oppenheim@ekhn.de  
www.katharinen-kirche.ekhn.de



## **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner**

- Pfarrer** Eric Bohn  
Tel.: 06133 2381  
eric.bohn@ekhn.de
- Pfarrer** Simon Ahäuser  
Tel.: 06133 2571  
simon.ahaeuser@ekhn.de
- Pfarrbüro** Elke Kahabka  
Tel.: 06133 2381  
elke.kahabka@ekhn.de
- Kantor** Ralf Bibiella  
Tel.: 06133 1267  
kantor@katharinen-kirche.de
- Küster** Achim Daut  
Tel.: 06133 926685  
kuester@katharinen-kirche.de
- Dekanat** Evangelisches Dekanat Ingelheim-Oppenheim  
Tel. 06136 926960  
dekanat.ingelheim-oppenheim@ekhn.de

## **EINE GEMEINDE DER EKHN**



**Evangelische Kirche  
in Hessen und Nassau**

## Unsere neue Homepage ist online – ein digitaler Ort zum Stöbern, Informieren und Verbundensein

*Unsere Kirchengemeinde ist digital neu aufgestellt: Unter [katharinenkirche.ekhn.de](http://katharinenkirche.ekhn.de) finden Sie ab sofort unsere überarbeitete Homepage – mit frischem Design, klarer Struktur und neuen inhaltlichen Akzenten.*

Ein besonderes Highlight: Die Katharinenkirche selbst steht jetzt stärker im Mittelpunkt. Zahlreiche Bilder lassen ihre Schönheit, Geschichte und spirituelle Ausstrahlung lebendig werden – ein digitaler Blickfang und eine Einladung, sie (wieder) neu zu entdecken.

Natürlich finden Sie auch weiterhin alle wichtigen Informationen: Gottesdienstzeiten, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner,

Angebote für Kinder und Erwachsene, unseren Gemeindebrief und aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen. Doch nun ist alles übersichtlicher gegliedert, auch auf Smartphone und Tablet gut lesbar und mit wenigen Klicks erreichbar.

Mir war es ein Herzensanliegen, dass unsere Homepage nicht nur informiert, sondern ein Gefühl für unsere Gemeinde vermittelt. Deshalb finden Sie dort nun mehr visuelle Eindrücke, persönliche Worte zu kirchlichen Themen und einen offenen, einladenden Ton.

Ich lade Sie herzlich ein: Schauen Sie vorbei, entdecken Sie Bekanntes in neuer Form – und lassen Sie sich digital inspirieren. Rückmeldungen, Hinweise oder Lob sind jederzeit willkommen!

*Ihr Pfarrer Simon Ahäuser*



**Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim St. Katharinen**

Aktuelles ▾ Gottesdienst ▾ Gemeinde ▾ Musik ▾ Katharinenkirche ▾ ...

Ich suche...

### Herzlich willkommen!

Hier erhalten Sie vielfältige Eindrücke und aktuelle Informationen zu unseren Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen im Leben unserer Kirchengemeinde. Hier finden Sie auch den aktuellen [Gemeindebrief](#).

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!  
Ihre Pfarrer Eric Bohn und Pfarrer Simon Ahäuser

### Offene Kirche

Liebe Gäste der Katharinenkirche,  
die Kirche und das Kirchengelände ist von montags bis samstags von 10 - 18 Uhr geöffnet. An den Sonntagen ist das Kirchengelände und die Kirche ebenfalls von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Besichtigungen der Kirche sind jedoch nur außerhalb des Gottesdienstes möglich.

Schon an dieser Stelle laden wir Sie herzlich zu einem Rundgang ein: [#KATHARINAspricht](#).

Ein barrierefreier Zugang zum Kirchengelände ist über das Tor am Ostchor möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Ihre evangelische Kirchengemeinde Oppenheim

### Schwalbennestorgel

**Orgelbauverein Sankt Katharinen Oppenheim e.V.**

Sie sind Sie Teil einer historischen Kulturlandschaft.

Mehr Infos direkt beim Orgelbauverein unter <https://www.orgelbauverein-sankt-katharinen.de/>

## „Auftakt-Gottesdienst“ des Nachbarschaftsraums 5 am 15. Juni 2025

*Am Sonntag, dem 15. Juni 2025, fand in Guntersblum der Auftaktgottesdienst für den Nachbarschaftsraum 5 auf dem 72-Stunden-Platz statt.*

Zu unserem Nachbarschaftsraum (ein Name wird noch gesucht!) gehören die Evangelischen Kirchengemeinden Dienheim mit Ludwigshöhe, Dolgesheim, Eimsheim, Guntersblum, Hahnheim-Selzen-Köngernheim, Oppenheim, Weinolsheim, Uelversheim und Udenheim-Friesenheim.

Der Gottesdienst wurde von dem „Verkündigungsteam“ gemeinsam gestaltet. Ein neuer Begriff, an den wir uns noch gewöhnen werden. Verkündigungsteams bestehen aus mindestens vier Personen, von denen mindestens drei Pfarrerinnen und Pfarrer sein müssen. Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker und Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen ergänzen die Verkündigungsteams.

Bildet man die bereits beschriebenen Nachbarschaftsräume, ist es nur konsequent, auch die Verkündigungsteams zu nennen, die sich um die Themen Gottesdienst, Seelsorge, Amtshandlungen (Taufen, Beerdigungen, Trauungen), Konfirmandinnen und Konfirmanden und Kirchenmusik kümmern. Die Mitglieder des Verkündigungsteams sind nicht mehr an eine Kirchengemeinde gebunden, sondern erbringen ihren Dienst



gemeinsam im Nachbarschaftsraum. Zum Verkündigungsteam im Nachbarschaftsraum 5 gehören Pfarrer Simon Ahäuser (Dienheim mit Ludwigshöhe, Oppenheim), Pfarrer Eric Bohn (Oppenheim), Pfarrerin Claudia Dreier (Guntersblum), Pfarrerin Esther Gröschel (Dolgesheim, Eimsheim, Uelversheim, Weinolsheim), Pfarrerin Angela Krause (Hahnheim-Selzen-Köngernheim, Udenheim-Friesenheim), Dipl.-Pädagoge Jürgen Salewski (Jugendhaus Oppenheim) und Propsteikantor Ralf Bibiella (Oppenheim).

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von einem Bläserensemble aus den Posauenchören Oppenheim und Udenheim und von Sängerinnen und Sängern der Kirchenchöre der Gemeinden in unserem Nachbarschaftsraum.



Bei einem Umtrunk im Anschluss hatten die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher die Gelegenheit, sich bei kleinen Snacks, Cocktails und anderen Getränken, die das Jugendhaus anbot, auszutauschen und den besonderen Moment dieses Gottesdienstes gemeinsam ausklingen zu lassen.

Besonders aktive Gäste aller Generationen (!!)

hatten die Möglichkeit, sich am mobilen Kletterturm des Jugendhauses zu versuchen. Ein Angebot, das sehr gut ankam und intensiv in Anspruch genommen wurde.



Foto: Bianca Leone

*Ulrike Schindel, Uelversheim*



Foto: Bianca Leone

## Weitere Schritte zur Nachbarschaft im Nachbarschaftsraum 5 – Oppenheim und unsere Nachbargemeinden

*In der Gemeindeversammlung am 25. Mai 2025 haben Christine Peter, die unserem Kirchenvorstand und auch dem Dekanatssynodalvorstand angehört, und Pfarrer Eric Bohn über die Entwicklung und aktuellen Themen im Transformationsprozess EKHN 2030 berichtet. Im Folgenden möchte ich Ihnen vor allem einen aktuellen Einblick in die rechtlichen Fragestellungen geben.*

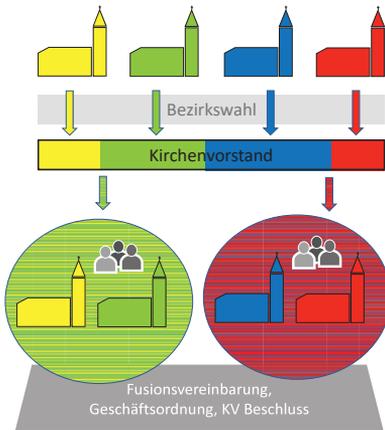
Noch immer haben wir keinen Namen für unseren **Nachbarschaftsraum** gefunden, der neben unserer Gemeinde Oppenheim die Gemeinden Dienheim mit Ludwigshöhe, Dolgesheim, Eimsheim, Guntersblum, Selzen-Hahnheim-Köngernheim, Uelversheim, Udenheim-Friesenheim und Weinolsheim umfasst. Der **Name** muss mit „Evangelische Kirchengemeinde ...“ oder „Evangelische ... gemeinde“ beginnen, eine konkrete Ortsbezeichnung enthalten und darf nicht länger als 55 Zeichen sein. Sehr gerne dürfen Sie mit Ihren Ideen auf uns zukommen!

Im Arbeitskreis Rechtsform diskutieren wir die künftige **Rechtsform** – das Kirchengesetz sieht insbesondere eine Gesamtkirche oder einen Gemeindezusammenschluss (Fusion) vor. Bei einer Gesamtkirche würden zwar formal die jetzigen Gemeinden bestehen blei-

ben, aber ohne rechtliche Bedeutung. Denn die wichtigen Themen („harte Strukturthemen“) Gebäude, Finanzen, Personal sowie Gottesdienstkonzepte und Dienstordnungen würden auf der obersten Ebene der Gesamtkirche entschieden und gerade nicht mehr auf Gemeindeebene – und damit vergleichbar wie bei einem Zusammenschluss. Zudem wird es vermutlich in ein paar Jahren ohnehin auf einen Zusammenschluss hinauslaufen; dies ist auch die Auffangregelung, falls sich eine Nachbarschaft nicht einigen kann. Daher erscheint es viel aufwendiger, erst einen Prozess in Richtung Gesamtkirche zu durchlaufen und später noch einmal einen Prozess zum rechtlichen Zusammenschluss. So groß der Schritt eines Zusammenschlusses daher auch ist und so viel Courage es auch für diesen Schritt bedarf, die Diskussionen in fast allen Kirchenvorständen in der Nachbarschaft kamen am Ende zu einem ersten, nicht bindenden Entschluss, dass wir im Arbeitskreis Rechtsform alle erforderlichen Verträge und Unterlagen für einen Zusammenschluss vorbereiten sollen. Hierbei ist es uns ganz wichtig, die Bedenken gegen einen Zusammenschluss aufzugreifen, allen voran die Aufgabe der Eigenständigkeit der jetzigen Gemeinden. Daher sollen die neuen Strukturen Ortsausschüsse für die jetzigen Gemeinden vorsehen, die viele Aufgaben der heutigen Kirchenvorstände vor Ort übernehmen und damit weiterhin die Bindung der Menschen vor Ort sicherstellen sollen. Bei den großen Themen Haushalt, Gebäude etc. können die Kräfte gebündelt werden, wenn diese im Kirchenvorstand auf Nachbarschaftsebene bzw.

ekhn  
2030

Beispiel: räumliche Struktur Fusion



in Themenausschüssen besprochen werden. Und in jedem Fall haben wir Oppenheimer mit unserer Katharinenkirche eine identitätsstiftende Kirche, die hoffentlich noch viele weitere Jahrhunderte über Oppenheim thront. Die weiteren Schritte werden nun die Diskussion über die Kernpunkte mit allen Kirchenvorständen der Nachbarschaft Anfang Oktober sein und weitere Aussprachen, bevor es einen Grundsatzbeschluss aller Kirchenvorstände voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres geben wird. Hierüber werden wir Sie in der nächsten Gemeindeversammlung informieren.

Bis dahin wird es wohl auch eine erste Entscheidung hinsichtlich der **Gebäude** geben. Dabei geht es um die Frage, welche Gebäude mit hoher Priorität belegt werden sollen, da sie in jedem Fall von der Nachbarschaft weiterhin genutzt und auch mit Mitteln der Landeskirche instandgehalten werden. Hohe Priorität haben die Kirchen, vor allem bewohnte Pfarrhäuser und (nur) einige Gemeindehäu-

### Vier Kirchengemeinden schließen sich zusammen.

Alle Möglichkeiten des KV Wahlrechts können genutzt werden. Hier: echte Bezirkswahl.

### Je zwei Orte bilden einen „Raum“ mit je einem Ortsausschuss

Räume und Existenz der Ortsausschüsse sind in der Fusionsvereinbarung und in der Geschäftsordnung definiert. Größe, Zusammensetzung und Kompetenz des Ortsausschusses findet sich nur in der Geschäftsordnung des Kirchenvorstands.

---

Der Gemeindezusammenschluss bietet die höchste Flexibilität für die Strukturierung eines Nachbarschaftsraums.

ser. Die anderen Gebäude können durchaus weiterhin von der Nachbarschaft gehalten und genutzt werden, allerdings muss die Instandhaltung alleine von der Nachbarschaft getragen werden. Im Moment werden noch mehrere Varianten diskutiert, wie die einzelnen Gebäude der Nachbarschaft kategorisiert werden können. Im November ist ein (finaler) Austausch auf Nachbarschaftsebene vorgesehen, der dann zu einer Entscheidungsgrundlage führen soll. Diese Entscheidung umfasst auch den Sitz des **Gemeindebüros** der Nachbarschaft.

Sie sehen, vieles ist noch im Fluss und nichts ist final entschieden. Alles braucht seine Zeit und so gehen wir mal mit kleineren und mal mit größeren Schritten weiter in Richtung Nachbarschaft. Falls Sie noch mehr über die Hintergründe erfahren möchte, finden Sie viele Informationen auf der Internetseite der Landeskirche: <https://www.ekhn.de/themen/ekhn2030>.

Dr. Caroline Flick

Beispiel

## Kirche verstehen – Warum nicht Bischöfin bzw. Bischof, sondern Kirchenpräsidentin bzw. -präsident?

### Die höchste Repräsentantin der EKHN trägt den Titel „Kirchenpräsidentin“. Warum ist das so?

Seit Februar dieses Jahres ist mit Prof. Dr. Christiane Tietz die erste Frau höchste Repräsentantin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Bisher war dieses Amt immer von Männern besetzt. In diesem Zusammenhang muss ich an das Jahr 1987 denken, als die Pfarrerin Helga Trösken zur Pröpstin von Frankfurt gewählt wurde. Sie war damals nicht nur die erste Pröpstin der EKHN, sondern zugleich die erste Frau in Deutschland, der ein kirchliches Leitungsamt von bischöflichem Rang übertragen wurde. Ich freue mich, dass unsere Kirche nun, mit der Wahl einer Frau in das Kirchenpräsidentenamt, wieder einen Schritt nach vorn getan hat!

### Landesbischof – Kirchenpräsidentin – Präses

Stichwort „Bischöfin“ bzw. „Bischof“: Anders als in der römisch-katholischen Kirche, in der an der Spitze eines Bistums ein Bischof steht, gibt die evangelische Kirche – wie sooft – ein buntes bis verwirrendes Bild ab. Während die lutherischen bzw. die lutherisch geprägten Landeskirchen eine Landesbischöfin oder einen Landesbischof haben (so zum Beispiel

die bayerische, die sächsische und die hannoversche Landeskirche, wie aber auch unsere Nachbarlandeskirche Kurhessen-Waldeck), nennen Landeskirchen mit reformiertem oder uniertem Bekenntnis ihre höchsten Repräsentantinnen und Repräsentanten „Kirchenpräsident/in“ (neben der EKHN auch die pfälzische Landeskirche) oder Präses (so die evangelischen Landeskirchen im Rheinland und in Westfalen). In Bremen trug bis vor kurzer Zeit der höchste Repräsentant der Landeskirche den Amtstitel „Schriftführer“. Mit der erneuten Wahl des bisherigen Amtsinhabers Bernd Kuschnerus im Mai 2025 hat die bremische Kirchensynode diese sehr technisch anmutende Bezeichnung durch die Amtsbezeichnung „Kirchenpräsident“ ersetzt.

Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Steinacker, Kirchenpräsident der EKHN in den Jahren 1993 bis 2008, beklagte einmal, dass er es bei ökumenischen Begegnungen im Ausland schwer habe, seinen Amtsbrüdern und -schwestern zu vermitteln, was ein „Kirchenpräsident“ sei. So diskutierte die Synode der EKHN im Frühjahr 2008 auf sein Betreiben über eine Änderung der Kirchenordnung: Anstelle des Leitenden Geistlichen Amtes (LGA), bestehend aus dem Kirchenpräsidenten, seines Stellvertreters und der (damals noch) sechs Pröpstinnen und Pröpste, sollte an der Spitze der EKHN zukünftig ein Bischof bzw. eine Bischöfin stehen. Ein weiteres Argument für die Einführung des Bischofsamtes: Die Kirche solle in der Wahrnehmung ihrer missionari-



schen Aufgaben in der zunehmend säkularer werdenden Gesellschaft „offensiver“ werden.

Doch gegen diesen Vorschlag bildete sich Widerstand, nicht zuletzt aus den Kirchengemeinden: Es gehöre gewissermaßen zur „DNA“ der EKHN, dass zur Vermeidung des Missbrauchs bischöflicher Macht nicht eine Person, sondern das Kollegium des LGA an der Spitze der Landeskirche steht. Aufgabe des Kirchenpräsidenten ist es, das LGA zu repräsentieren bzw. dessen Sprecher zu sein.

Als die EKHN nach dem Zweiten Weltkrieg aus den Landeskirchen Hessen, Nassau und Frankfurt gebildet wurde, fanden die Erfahrungen aus dem sog. Kirchenkampf – insbesondere der Versuch des NS-Staates, auch die Kirche gleichzuschalten, was eine bischöflich-hierarchisch geprägte Kirchenstruktur grundsätzlich begünstigte – in der Verfassung der neu gegründeten Landeskirche ausdrücklich Beachtung.

Ich erinnere mich noch sehr gut an die klaren Stellungnahmen der Kirchengewerkschaften meiner damaligen Kirchengemeinden gegen die Bemühungen im Jahr 2008, das Bischofsamt in der EKHN einzuführen. Wir haben uns dabei auf das Vermächtnis unseres ersten Kirchenpräsidenten Martin Niemöller berufen. Niemöller gehörte zur Zeit des Kirchenkampfes der Bekennenden Kirche (BK) an. Die BK leistete im klaren Bekenntnis zu Gottes Wort Widerstand gegen die Unterwanderung

der evangelischen Kirche durch die menschenverachtende Nazi-Ideologie, wie sie auf Betreiben des NS-Staates und der sog. Deutschen Christen (DC) mit der Einführung eines „Reichsbischofs“ versucht wurde

Vor diesem Hintergrund fand die von Steiner gewünschte Änderung der Kirchenordnung in der EKHN keine Mehrheit, so dass deren höchste Repräsentantin die Bezeichnung „Kirchenpräsidentin“ trägt. Lediglich die Bezeichnung und die Besetzung des geistlichen Leitungskollegiums hat sich geändert: An die Stelle des LGA ist nun die Kirchenleitung getreten. Dieser gehören die Kirchenpräsidentin, deren Stellvertreterin (Ulrike Scherf), die fünf Pröpstin und Pröpste (Henriette Crüwell für Rheinhessen und Nassauer Land, Sabine Bertram-Schäfer für Nord-Nassau, Dr. Anke Spory für Oberhessen, Oliver Albrecht für Rhein-Main und Stephan Arras für Starkenburg), der Leiter der Kirchenverwaltung (Lars Esterhaus) und Vertreter/innen der Kirchensynode und aus Kirchengemeinden an.

*Eric Bohn, Pfarrer*

## Glockentag an St. Katharinen am Tag des offenen Denkmals 2025

*Anlässlich des Jubiläums 800 Jahre  
Katharinenkirche in der Stadt Oppenheim  
veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde am diesjährigen Tag des offenen Denkmals einen „Glockentag“.*

Nicht nur die Katharinenkirche ist seit vielen Jahrhunderten identitätsstiftendes Wahrzeichen Oppenheims. Auch die Kirchenglocken bilden einen Klang-Raum, der die Stadt prägt, zu ihrem täglichen Klang-Bild beiträgt. Die Glocken rufen nicht nur zum Gottesdienst und geben den Tagen durch ihr Uhrzeitgelaüt Struktur. Alle Glocken zusammen läuten samstags abends das Wochenende ein. Sie läuten zu besonderen Anlässen, traurigen, wie bei Beerdigungen, und freudigen, wie zu Confirmation und Hochzeiten. Sie stimmen mit den Glocken der Bartholomäuskirche Gedenkläuten an wie zu Zeiten der Corona-Pandemie oder seit Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine. Sie rufen zu Gebet und Gedenken, wie jeden Ewigkeitssonntag für eine Stunde um die Mittagszeit, und zu Solidarität – mit all denen, die im selben Klang-Raum leben oder weit davon entfernt.

All das ist Grund genug, den Glocken einmal besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Dies geschieht in diesem Jahr am Sonntag, 14. September. Ab 12 Uhr gibt es Informationen und Aktionen rund um das Thema „Glocken“ für Groß und Klein auf dem Kirchengelände und in der Michaelskapelle (bei schlechtem Wetter im Westchor).

Von 12.15 Uhr bis 16.45 Uhr besteht die Möglichkeit, an einer von sieben Führungen zu den Glocken im Nordturm teilzunehmen. Eine Führung dauert 45 Minuten. Max. 10 Personen können an einer Führung teilnehmen, Kinder erst ab 10 Jahren und nur in Begleitung Erwachsener. Körperliche Fitness, Standfestigkeit und Schwindelfreiheit sind unbedingte Voraussetzungen für die Teilnahme an der Führung, ebenso festes Schuhwerk. Denn die steilen Holzstiegen im Turm erfordern Geschick, Durchlässe sind eng und niedrig und der Glockenboden ist uneben und bietet wenig Platz. Rucksäcke und Taschen sind daher bei der Ticketausgabe abzugeben. Die Glocken bleiben natürlich in der Zeit der Führungen, nach dem Mittagsgeläut bis 18 Uhr, ausgeschaltet.

Die kostenlosen Tickets mit verbindlichem Zeitfenster werden nur am Glockentag selbst ab 12 Uhr vor dem Katharinenlädchen ausgegeben. Start der Führungen ist am Eingang zum Nordturm auf der Rückseite der Kirche gegenüber der Michaelskapelle. Den Anweisungen der Kirchenführerinnen und Kirchenführer ist unbedingt Folge zu leisten. Mit Erhalt eines Tickets akzeptieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie den



Glockenturm auf eigene Gefahr besteigen. Die Kirchengemeinde übernimmt keine Haftung für eventuell entstehende Schäden.

Um 16.00 Uhr hält Thomas Wilhelm, Glocken- und Orgelsachverständiger (OSV) der EKHN, im Martin-Luther-Haus einen Vortrag zu Glocken im Allgemeinen und denen der Katharinenkirche im Besonderen. Vor und nach dem Vortrag öffnen die Orgelbauvereine Nierstein und Oppenheim ihren Weinausschank.

Um 18.00 Uhr kann man das große Stadtgeläut mit den Glocken von St. Katharinen, St. Bartholomäus, Michaelskapelle und dem Uhrturm vom Vorplatz der Katharinenkirche aus gut hören, bevor um 18.15 Uhr zum Abschluss des Glocken- und Orgeltages ein Konzert mit Carillon-Kompositionen der französischen Orgelromantik beginnt. An der Woehl-Orgel: Dr. Katrin Bibiella, Propsteikantor Ralf Bibiella und OSV Thomas Wilhelm.

*Magdalena Schäffer*



Foto: Kirchengemeinde



Foto: Kirchengemeinde

## Kommende Musikveranstaltungen

### Sonntag, 7. September, 11.30 Uhr

Bläsermatinée zum Gemeindefest  
Hof des Martin-Luther-Hauses  
Bläserensemble St. Katharinen  
Leitung: Propsteikantor Ralf Bibiella

### Sonntag, 7. September, 14.30 Uhr

Uraufführung der Kinderoper  
„Vom Sieg der Treue“  
Westchor der Katharinenkirche

### Sonntag, 14. September, „Glockentag“

Tag des offenen Denkmals und Deutscher  
Orgeltag  
Eintritt: Einzelveranstaltungen zu jeweils  
10 € pro Person, Teilnahme an allen Veran-  
staltungen zu 25 € pro Person  
14 Uhr Martinskirche Nierstein: Glocken und  
Carillon mit Stadtgeläut und Orgelvorfüh-  
rungen, im Anschluss  
16 Uhr Martin-Luther-Haus Oppenheim:  
Vortrag von Thomas Wilhelm, Orgel- und  
Glockensachverständiger der EKHN  
Ausschank der Orgelbauvereine Nierstein  
und Oppenheim vor und nach dem Vortrag

18 Uhr Vorplatz St. Katharinen: Großes  
Stadtgeläut mit den Glocken von St. Bartho-  
lomäus, St. Katharinen, Michaelskapelle und  
dem Uhrturm

18 Uhr St. Katharinen: Carillon-Kompositio-  
nen der französischen Orgelromantik.  
Eintritt frei, Spenden erbeten  
Orgel: Dr. Katrin Bibiella, OSV Thomas  
Wilhelm, Propsteikantor Ralf Bibiella

### Sonntag, 28. September

Albert-Schweitzer-Orgelpreis  
16 Uhr Katharinenkirche (Westchor) – Vortrag  
zur Eröffnung der gleichnamigen Wander-  
ausstellung: „Albert Schweitzer – grenzen-  
lose Menschlichkeit im Denken und Handeln“  
durch Dr. Gottfried Schüz (Deutsches Albert  
Schweitzer Zentrum Offenbach/Main)  
Ausstellung vom 28.09.25 – 31.10.25  
18 Uhr Katharinenkirche – Orgelkonzert  
Preisträger-Konzert der Bernhardt Stiftung  
Nierstein und der Musikhochschulen Frank-  
furt und Mainz



### Sonntag, 12. Oktober, 17 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy: „Lobgesang“  
op. 52

Sinfoniekantate für Soli, Chor und Orchester

Carl Reinecke: Reformationsouvertüre,

Ein feste Burg op. 191

Silke Ewers: Sopran, Anke Enders: Sopran,  
Theodore Browne: Tenor

Dekanatskantorei St. Goarshausen (Leitung:  
Markus Ziegler), Kantorei St. Katharinen  
Oppenheim, Sinfonieorchester des Land-  
kreises Kaiserslautern

Leitung: GMD Alexander Mayer und Propstei-  
kantor Ralf Bibiella

*in Zusammenarbeit mit KulturSINN Rhein-Selz*

### Sonntag, 19. Oktober, 17 Uhr

Konzert zum Katharinenmarkt

Röhrenklang – Zauber einer ungewöhnlichen  
Begegnung

Musik für Marimbaphon und Orgel von  
Johann Sebastian Bach, Jehan Alain,  
Charles-Marie Widor, György Ligeti,  
Takatrugu Muramatsu, Ney Rosauero,  
Henning Frederichs

Marimbaphon: Isabella Lang

Orgel: Hans Josef Knaust, Salzburg

*in Zusammenarbeit mit KulturSINN Rhein-Selz*

### Sonntag, 2. November, 17 Uhr

Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger zu  
Gunsten des Projektes „Schwalbennestorgel  
für den Westchor der Katharinenkirche“

25 €, erm. 15 €

Leitung: Andreas Leuck

### Sonntag, 16. November, 17 Uhr

Konzert zum Gedenken an die Zerstörung  
Oppenheims 1689

Rudolf Mauersberger: Dresdner Requiem,  
Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst“  
Schiersteiner Kantorei

Wiesbadener Knabenchor

Bach-Ensemble Wiesbaden

Orgel: Susanne Rohn, Bad Homburg

Leitung: Propsteikantor Clemens Bosselmann

## Kommende Musikveranstaltungen

### „Vom Sieg der Treue“ – Uraufführung der Kinderoper im Westchor der Katharinenkirche



Chororgel von Louis François Debierre (Nantes), erbaut 1885; Spieltisch (Detailansicht)

*Oper ist langweilig. Oper ist uncool?  
Hier nicht!*

Eigentlich möchte man schon ganz am Anfang mit dem Chor mitsingen. „Freude, schöner Götterfunken, ... alle Menschen werden Brüder ...“, das kennt doch jede und jeder aus Beethovens 9. Sinfonie! Aber dann geht es los, die große Oper beginnt. Philipp Klein hat in seiner „Fidelio“-Bearbeitung zur Kinderoper Beethovens Libretto, durch das Propsteikantor Ralf Bibiella als Erzähler führt, kräftig zusammengezurrnt. Unter der Leitung und Regie von Dr. Katrin Bibiella hat das junge Oppenheimer Opernensemble seine letzte Sommerferienwoche der musikalischen und szenischen Einstudierung der schwungvollen Opernadaptation gewidmet. Was dabei herausgekommen ist, kann man in der öffentlichen Generalprobe am Samstag, dem 6. September um 14.30 Uhr, und dann bei der Uraufführung im Rahmen des Gemeindefestes am 7. September um 14.30 Uhr im Westchor der Katharinenkirche bewundern.

*Elke Berger-Dürr*



## Glockenschlag am Denkmaltag

*Sie rufen uns, sie erinnern uns, sie begleiten uns an den Einschnitten und Zäsuren unseres Lebens: Glocken.*

Fröhlich klingen sie am Hochzeitstag, schwer scheinen sie in den Türmen zu schwanken beim Weg auf den Friedhof. Seit Jahrtausenden schon tönt ihr Klang durch die Welt. Zwar lassen sich in unserer Zeit nur noch wenige von ihnen sagen, was die Stunde geschlagen hat, und in den großen Städten werden sie beinahe verschluckt vom Lärm der Zeit. Am diesjährigen Denkmaltag aber, Sonntag, dem 14. September um 14 Uhr, schlägt ihre große Stunde: Sie beginnt an der Niersteiner Martinskirche mit Glockengeläut und Carillon. Und weil der Denkmaltag auch gleichzeitig der Deutsche Orgeltag ist, wird die Nähe von Glocke und Kirchenraum zur Einladung zu einer spannenden Orgelvorführung der neuen Ott-Woehl-Orgel. Für den Fall, dass der Wettergott in diesem Jahr gnädiger gestimmt sein sollte als im letzten, bietet sich im Anschluss ein Spaziergang nach Oppenheim an, wo Thomas Wilhelm, der Orgel- und Glockensachverständige der EKHN, mit einem Vortrag um 16 Uhr zu einer Reise in die Welt der Glocken einlädt, über ihren weiten Weg aus dem fernen China ins christliche Abendland und ihre vielfältigen Aufgaben in Kult und Zeremonie berichtet. Mit derart aufgeweckten Ohren lässt sich danach das große Stadtgeläut

der Glocken von St. Bartholomäus, St. Katharinen, Michaelskapelle und dem Uhrturm auf dem Vorplatz von St. Katharinen erleben und mit dem hellen Gläserklang beim Weinausschank untermalen, zu dem die Orgelbauvereine Oppenheim und Nierstein einladen. Denn auch das war und bleibt eine Funktion der Glocken: Sie mahnen die Menschen, die Stunde und den Tag zu nutzen. Auch für den Genuss.

Den klangreichsten Abschluss des Tages läuten um 18 Uhr Dr. Katrin Bibiella, Propsteikantor Ralf Bibiella und Thomas Wilhelm, der auch konzertierender Organist ist, an der großen Woehl-Orgel in der Katharinenkirche ein. Spätromantische Kompositionen aus der französischen Orgeltradition, u.a. von Marcel Dupré und Louis Vierne stehen auf dem Programm. Dessen Werk „Carillon de Westminster“ nimmt das Glocken-Thema noch einmal auf. Doch irgendetwas stimmt nicht mit der Melodie des berühmten Westminster Glockenspiels ...! Vielleicht finden Sie es heraus. In Paris jedenfalls wurde es damals ein überwältigender Erfolg.

*Elke Berger-Dürr*

## Höre – Trinke – Genieße

*Da hätte Martin Luther sicher gerne Station gemacht auf seinem beschwerlichen Weg nach Worms und hätte die Anhöhe zu St. Katharinen flugs in Kauf genommen! Denn „Hören, trinken und genießen“ – das war auch seine Sache und auf die Bibel konnte er sich dabei*

mit seiner frischen Mineralik ein Präludium von J.S.Bach umspielt.

Am Freitag, dem 19. September 2025 um 18 Uhr, beginnt die musikalische Weinprobe in der Katharinenkirche mit einem Sekt und zehn Weinen aus drei deutschen und zwei südafrikanischen Anbaugebieten. Propsteikantor Ralf Bibiella und Dr. Katrin Bibiella interpretieren dazu Stücke von Bach, Mendelssohn, Mozart und anderen. Zur Stärkung

**DIESE VERANSTALTUNG MUSS AUS ORGANISATORISCHEN GRÜNDEN UM EIN JAHR VERSCHOBEN WERDEN. WIR BITTEN UM VERSTÄNDNIS.**

gleich nach der Theologie“ das Höchste sei, das war für ihn abgemacht. Wie munter also wäre seine Fantasie auf die Reise gegangen, um die Brücke zu bauen, auf der sich die Weinaromen vom rheinhessischen Tropfen mit Klangfarben einer Musik von Bach oder Mozart oder Beethoven begegnen. Aber, ach, Luther kannte keinen Bach. Der war noch fern e ...

Wir Heutigen aber sind eingeladen zur – wie man es modern sagt – „synästhetischen Sinnenreise“. Wir dürfen schmecken und hören, wie sich Wein und Musik gegenseitig zum Strahlen bringen, wie eine französische Orgelkomposition plötzlich den beerigen Duft eines Pinot Noirs verströmt, wie ein Weißwein

darf es auch über diesen Luther empfinden. Bei „Ina“ scheitert „Ina“ es nicht eine Speise. Doch, spüessen, dort wäre Luther. „Man soch in Gessen ein gung, mit gegeben, dass sie fröhlich“ worden denn wie die Schrift sagt: „Der Brot ist stark des Irdischen Herz, der Wein aber macht ihn fröhlich.“ Wie hätte er es zu „das“ die d. B. O. d. der Katharinenkirche, ihre Klangfarben und die Musik Portie. „Das“ Katharinenkirche darauf zu spielen. Denn dass „die Musica

einer Eintrittskarte in Höhe von 80 Euro dem Projekt „Schwalbennestorgel für den Westchor der Katharinenkirche“ zugutekommt. Auf dass es darauf vital, zart, fein perlend und charaktervoll klinge.

Mit Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Katharinenkirche Eintritt: 80 Euro; Spenden sind erwünscht. Der Orgelbauverein St. Katharinen e.V. erbitet Ihre Anmeldung so bald wie möglich, da die Zahl der Plätze begrenzt ist, spätestens jedoch bis 17. August über das Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim oder im Katharinenlädchen zu den üblichen Öffnungszeiten.

*Elke Berger-Dürr*



## Preisträgerkonzert des Albert-Schweitzer-Orgelpreises

Eine wertvolle Plattform für hochtalentierete Musiker, um ihre künstlerischen Fähigkeiten einem öffentlichen Publikum zu präsentieren und ihre Karriere auf eine nächste Stufe zu heben, stellen Musikwettbewerbe dar. In diesem Sinne ist der „Albert-Schweitzer-Orgelpreis“ sowohl für den Organistennachwuchs als auch für die Freunde der Orgelmusik in der Region gleichermaßen ein Gewinn. In Zusammenarbeit mit der Bernhard-Stiftung in Nierstein und den Musikhochschulen Frankfurt und Mainz wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal nach einem Nominierungskonzert am 26. Januar in der Niersteiner Martinskirche unter sechs hoch begabten jungen Organisten ein Preisträger gekürt: Auf der großen Woehl-Orgel der Katharinenkirche präsentiert Marius Herb am Sonntag, dem 28. September um 18 Uhr, der Öffentlichkeit ein eindrucksvolles Konzertprogramm.

Der im Jahr 2000 in Augsburg geborene junge Künstler qualifizierte sich bereits mit 16 Jahren für das Studium der Katholischen Kirchenmusik in Regensburg und schloss den Bachelorstudiengang im Konzertfach Orgel mit Auszeichnung ab. Auch das anschließende Masterstudium an der Musikhochschule Mainz in der Klasse von Prof. Gerhard Gnann beendete er mit Auszeichnung.

Nationale und internationale Wettbewerbe wie Jugend musiziert auf Bundesebene, den Internationalen Orgelwettbewerb Wuppertal im Jahr 2019, den Musikpreis der Stadt Regensburg und den renommierten Interna-

tionalen Rheinberger-Wettbewerb in Vaduz im Fürstentum Liechtenstein im Jahr 2022 bestritt Marius Herb als Preisträger.

Ein 2023 beendetes Studienjahr in der Orgelklasse von Thomas Ospital und Olivier Latry am Conservatoire in Paris, einem der bedeutendsten europäischen Musikinstitute, zeichnen sein herausragendes Talent aus, das er in reger nationaler und internationaler Konzerttätigkeit, Rundfunkaufnahmen und Projekten mit Orchestern unter Beweis stellt.

An der Oppenheimer Woehl-Orgel, die noch einen beträchtlichen Anteil an historischem Pfeifenmaterial der Walcker-Vorgängergorgel besitzt, präsentiert sich der junge Künstler an einem Instrument, das schon der Preisnamensgeber Albert Schweitzer bei seinen Besuchen in Oppenheim spielte.

Anlässlich des 150. Geburtstages des Friedensnobelpreisträgers, evangelischen Theologen und Arztes eröffnet Dr. Gottfried Schüz vom Deutschen Albert Schweitzer Zentrum in Offenbach/Main mit dem Vortrag „Albert Schweitzer – grenzenlose Menschlichkeit im Denken und Handeln“ um 16 Uhr im Westchor der Katharinenkirche eine gleichnamige Wanderausstellung. Angesichts einer allgegenwärtigen Bedrohung durch Kriege, zunehmender Gewalt und Verrohung, die Zerstörung der Natur durch den Menschen ist Schweitzers Botschaft an die Menschheit aktueller denn je.

*Elke Berger-Dürr*

## Alles, was Odem hat – Mendelssohns „Lobgesang“ in der Oppenheimer Katharinenkirche

Leipzig 1840 – die Stadt feiert! Als im Juni die Tage besonders hell sind, flutet der junge Felix Mendelssohn Bartholdy die ehrwürdige Thomaskirche mit Licht. Er hat geliefert wie vom Rat der Stadt bestellt: Eine Festmusik zum 400-jährigen Jubiläum des Buchdrucks. Und Leipzig als traditionsreiche Verlagsstadt präsentiert sich dabei als selbstbewusste Metropole mit einem mehrtätigen Stadtfest; war doch die Erfindung des Buchdrucks die Grundlage der bürgerlichen Emanzipation durch Bildung. Dass die Festmusik aus der Feder des jungen Felix Mendelssohn Bartholdy fließen sollte, lag auf der Hand: Seit fünf Jahren schon präsentierte er als Gewandhauskapellmeister dem Leipziger Publikum hochkarätige Musik aus Wiederentdecktem, zeitgenössischen Kompositionen und eigenen Werken.

Er selbst und seine Geschwister hatten im Hause der wohlhabenden Eltern eine herausragende musikalische und humanistische Bildung genossen. Der aufklärerische Gedanke, dass Bildung den Menschen aus der Finsternis, einem Leben in Unterdrückung und Unmündigkeit, befreit, prägte die Atmosphäre, in der Felix als Enkel des berühmten jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn aufwuchs. In diesem Sinne feiert der „Lobgesang“ den Sieg des Lichts über die Dunkelheit, ist aber ebenso auch ein „bekenntnishaftes“ Werk des getauften Protestantens Mendelssohn Bartholdy. Die Textauswahl, die er selbst traf, bringt dies zum Ausdruck, besonders aber die Luther-Worte, die er seiner Partitur voranstellt:

*„Sondern ich wöllt alle Künste, sonderlich die Musica, gern sehen im Dienst dessen, der sie geben und geschaffen hat.“*

Wirklich überzeugt schien der junge Komponist von seinem Werk zunächst jedoch nicht gewesen zu sein, denn obwohl der Jubel in der Leipziger Thomaskirche nach dem Festkonzert groß war, schrieb er: „Ich glaube nicht, dass es viel für Aufführungen taugt, und habe es doch so gern.“ Hier irrte Mendelssohn! Der „Lobgesang“ sollte eines seiner meistaufgeführten Werke zu seinen Lebzeiten werden.

Um Alle und Alles geht es Mendelssohn. Im beinahe rauschhaften „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“ des Chores, das sich als thematischer Rahmen um das ganze Werk legt bis zum schlichten Luther-Choral „Nun danket alle Gott“, der zunächst vom Chor einstimmig und unbegleitet gesungen wird und beim feierlich-erhabenen Einsatz der Instrumente in der zweiten Strophe alle, die Lobenden und die Lauschenden, feierlich erhebt. Dazwischen bildet sich der Kampf zwischen Licht und Finsternis höchst dramatisch ab. Existentiell bedrückend berührt die bange, dreifache Frage des Tenors: „Hüter, ist die Nacht bald hin?“, bis der Chor in kämpferisch, strahlendem Triumph nach den „Waffen des Lichts“ greift.

Es ist eine Musik mit Gänsehautmomenten.



Ein Klangfest für das große Stadtfest. Damals in Leipzig und heute – in Zusammenarbeit mit KulturSINN – am Sonntag, dem 12. Oktober um 17 Uhr, in Oppenheim.

*Und spätestens, wenn der Chor in der großartigen Schlussfuge zum letzten Mal „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“ anstimmt, liefert dies den feierlich-frohen Imperativ zum Jubiläumsmotto St. Katharinen: „Gott in der Stadt!“*

Unter der Leitung von Propsteikantor und GMD Alexander Mayer musizieren die Kantorei St. Katharinen, die Dekanatskantorei St. Goarshausen und das Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern. Die solistischen Gesangspartien interpretieren die vielfach ausgezeichnete Sopranistin Silke Ewers (Würzburg), die lyrische Koloratursopranistin Anke Endres und der national und international renommierte Tenor Theodore Browne (Salzburg, Darmstadt)

*Elke Berger-Dürr*



Silke Ewers – Sopran



Anke Enders – Sopran



Theodore Browne – Tenor

## „Röhrenklang“ – Zauber einer ungewöhnlichen Begegnung

Wolle und Filz, Deko und Kunst, Bodenständiges und Kurioses – für die Flaneure des traditionellen Oppenheimer Katharinenmarkts gibt es immer eine Menge zu entdecken. Und am Ende lädt Katharina ein, die hoch über dem bunten Treiben thront. In diesem, ihrem 800. Geburtstagsjahr, tanzt auch sie einmal aus der Reihe und bietet am Sonntag, dem 19. Oktober um 17 Uhr, im Orgelkonzert zum Abschluss des Katharinenmarktes in ihren Mauern einer ganz und gar ungewöhnlichen Begegnung der Königin aller Instrumente mit einem exotischen Gast die Bühne. Die Marimba, ein dem Xylophon verwandtes Instrument, entführt mit ihrem samtigen, dunklen Ton in Verbindung mit der klanglich variationsreichen Woehl-Orgel in faszinierende, fremdartige Welten. Ursprünglich aus Afrika kommend, fand die Marimba ihren Weg über Lateinamerika nach Europa. Doch nicht nur Kulturen verschmelzen in dem Konzert, auch in der Musikauswahl, die mit Werken von J.S. Bach, György Ligeti, Ney Rosauero u.a. vom Barock bis in unsere Zeit hineinreicht, werden Grenzen übersprungen.

Für einen genussvollen Ausklang sorgt im Anschluss in bewährter Weise die Kulturinitiative KulturSINN Rhein-Selz.

Hinter dem Projekt „Röhrenklang“ steht ein Ensemble, das im Zusammenspiel der beiden Instrumente zu vollendeter Harmonie gefunden hat:

Isabella Lang, Marimbaphon, studierte am Mozarteum Salzburg Klavier und Schlagwerk und wirkt als Solistin und Orchestermitglied u.a. im Mozarteum in Salzburg und im Landestheater Salzburg mit.

Der Organist und Dirigent Hans-Josef Knaust, der im Konzert in der Katharinenkirche an der Orgel auch solistisch zu erleben sein wird, absolvierte nach seinem Studium der Kirchenmusik in Freiburg i.B. ein 2-jähriges Konzertstudium in Paris, weitere Studien folgten am Mozarteum in Salzburg u.a. bei Nikolaus Harnoncourt (Alte Musik) und Michael Gielen (Dirigieren). Als Konzertorganist gastiert er unter anderem bei den Berliner Philharmonikern, den Salzburger Festspielen und an der Bayerischen Staatsoper.

*Elke Berger-Dürr*



Isabella Lang



Hans Josef Knaust



## Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger zu Gunsten des Projektes „Schwalbennestorgel für den Westchor der Katharinenkirche“

Man schrieb das Jahr 1225, als Kaiser Friedrich der II. Oppenheim in den Rang einer freien Reichsstadt erhob. Ein Grund für die schöne Stadt am Rhein, den 800. Geburtstag im Jahr 2025 mit vielen Events und einem bunten Festprogramm zu feiern. Doch bevor es am Jahresende allmählich stiller wird auf den Festwiesen und -plätzen, hat sich für Sonntag, den 2. November um 17 Uhr, noch einmal hoher Besuch angekündigt: Kurz bevor sie selbst in ihr 100. Geburtstagsjahr starten, geben sich die Mainzer Hofsänger unter der Leitung von Andreas Leuck die Ehre und präsentieren in der Oppenheimer Katharinenkirche ihr Programm „Groß ist der Herr“, in dem der Fokus auf geistlicher Musik von klassischer Literatur bis zum Gospel liegt.



Das 1926 gegründete Ensemble agiert seit 1934 am Hofe des Prinzen Karneval und reist als Botschafter der Mainzer Lebensart durch ganz Europa und Nordamerika. Aber auch für gute Zwecke ersingt der hochkarätige Chor immer wieder Spendengelder.

Auch das Konzert in der Katharinenkirche ist ein Benefizkonzert! Denn „so wunderschön, wie heute“ stand die Kirche nicht immer über dem Rhein. Und bis heute fehlt ihr etwas: Die Schwalbennestorgel, die einst im Westchor unterhalb des Weinbergfensters hing. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört, blieb von ihr nur eine weiße, kahle Fläche in der Wand.

*Wir heute wagen einen kühnen Traum und halten die Sehnsucht nach einem eigenen Klang im Westchor aufrecht.*

Erst durch eine Orgel wird der Westchor wieder zu einem Ort für den Gottesdienst, in dem in schönster protestantischer Tradition die Verkündigung auch und gerade durch den Gemeindegesang und die Orgelmusik geschehen kann. Viele Menschen konnten schon für das Projekt begeistert werden. In Oppenheim pfeifen es die Spatzen schon von den Dächern, doch eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Deshalb fallen auch die Mainzer Hofsänger mit voller Stimmgewalt für die Schwalbennestorgel im Westchor der Katharinenkirche ein.

Und auch wenn in der Katharinenkirche der Schunkler „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ am Ende fehlt, beim Gospel „O happy day“ sind wir doch thematisch ganz nah dran und vielleicht swingt dann auch Katharina ...

*Elke Berger-Dürr*

## Konzert zum Gedenken an die Zerstörung Oppenheims 1689 in der Katharinenkirche

*„... Ich würde Dir gern mehr schreiben, aber das Schreiben wird mir schwer, ... Wie durch ein Wunder bin ich davongekommen ... Daß ich um unsere lieben Toten im Chor schwer Leid trage, kannst du trotz Deiner Jugend vielleicht schon gut verstehen. Es ist zu entsetzlich.“*

Noch unter dem Schock der verheerenden Bombennacht vom 13. auf den 14. Februar 1945 schreibt Rudolf Mauersberger, Kantor der Dresdener Kreuzkirche, diese Worte an einen Chorknaben. Doch das Entsetzen in einen schöpferischen Impuls verwandelnd, komponiert er kurz darauf die Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst“ nach Versen aus den Klageliedern des Propheten Jeremias.

Wie in einem musikalischen Augenzeugenbericht mutet es an, wenn der Chor die Musik wie aus dem Staub erstehen lässt, das Grauen langsam in den Blick nimmt, das die leeren Fensterhöhlen in den Häuserskeletten bieten. Rudolf Mauersberger, aus dem sächsischen Erzgebirge, einer traditionsreichen Musiklandschaft, stammend, prägte während seines 41-jährigen Wirkens als Dresdener Kreuzkantor den heute international berühmten Chor wegweisend. Auch machte ihn seine beharrliche Bewahrung der kirchlichen Tradition während zweier deutscher Diktaturen zu einem der wichtigsten deutschen Kirchenmusiker des 20. Jahrhunderts.

Drei Jahre nach Kriegsende wird sein „Dresdener Requiem – geschrieben zum Gedenken der Toten des Zweiten Weltkrieges im Allgemeinen und der Toten der Bombardierung Dresdens im Besonderen“ uraufgeführt. Um die Text- und Werkgestalt hat der Kreuzkan-



Schiersteiner Kantorei



Wiesbadener Knabenchor



tor gerungen wie nie zuvor. Doch das Requiem wird zu einem identitätsstiftenden Mahnmal und die Sächsische Zeitung schreibt: „Das schwere Erleben der letzten Jahre hat den Kreuzkantor zu einem für die neue protestantische Kirchenmusik richtungsweisenden Werk inspiriert ... Tiefe Innerlichkeit und meisterhafte Handschrift machen Mauersberger zum berufenen Diener am Wort, dem er höchste Eindringlichkeit verleiht.“

Mauersberger wählt, bis auf das lateinische „Requiem aeternam“ am Anfang, Texte aus dem Alten und Neuen Testament, aus dem Evangelischen Gesangbuch und einem böhmischen katholischen Gebetbuch und stellt den Gesängen lediglich an exponierten Stellen eine in ihrer Klangfarbigkeit außergewöhnliche instrumentale Begleitung zur Seite. Dem Hauptchor stehen Altar- und Fernchor an verschiedenen Positionen in der Kirche gegenüber, die Jesus Christus und der Welt der Verstorbenen eine Stimme verleihen; ein Rollenspiel mit erschütternden Wirkungen, wenn in der Oppenheimer Aufführung die jungen Stimmen des Wiesbadener Knabenchores wie aus einer anderen Welt aus dem Westchor der Katharinenkirche ins Hauptschiff herüberklingen und den Frieden für die Toten erbitten.

Bis heute bilden die Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst“ und das Dresdner Requiem eine Einheit, verbunden durch das Geläut der tiefen Glocke der Kreuzkirche, die den Bom-

benhagel überdauert hat. Fest im kollektiven Gedächtnis der Stadt verwurzelt, wird es alljährlich in der Kreuzkirche am Tag der Zerstörung in Dresden aufgeführt.

Viele Male war der gebürtige Dresdener Clemens Bosselmann dabei. Schon früh erhielt er eine umfassende musikalische Ausbildung als Sänger im Kreuzchor, die ihn bis heute prägt. Nach seinem Studium der Kirchenmusik und Chorleitung in Freiburg/Breisgau, das durch das Rudolf-Mauersberger-Stipendium und die Studienstiftung des Deutschen Volkes gefördert wurde, und Meisterkursen bei renommierten Künstlern ist er nach einigen Zwischenstationen seit 2018 Leiter der namhaften „Schiersteiner Kantorei“, Kantor der Christophorusgemeinde Wiesbaden-Schierstein und Propsteikantor für Rhein-Main West.

Am Sonntag, dem 16. November um 17 Uhr, steht er am Pult in der Katharinenkirche und leitet das Werk, das mahnend in unsere Zeit tönt. Es ist eine Stunde, die im Jubiläumsjahr Oppenheims auch an die dunkle Zeit der Zerstörung von 1689 erinnert. Eine Zeit, in der die Stadt auch hier „so wüst“ lag.

*Elke Berger-Dürr*

## Unsere Gottesdienste September bis November

Monats-  
spruch  
September

**Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.**  
(Psalm 46, 2)

# September

### 7. September | 12. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Prädikant Hansjürgen Bodderas

10.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Katharinen zum Gemeindefest  
Kantorei und Bläser St. Katharinen  
Kirchenpräsidentin Christiane Tietz, Dekan Olliver Zobel,  
Pfarrer Simon Ahäuser, Pfarrer Eric Bohn

### 14. September | 13. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Mit Heiligem Abendmahl  
Pfarrer Simon Ahäuser

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Mit Heiligem Abendmahl  
Leitender Militärdekan i. R. Horst Scheffler

### 21. September | 14. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Pröpstin Henriette Crüwell

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Pröpstin Henriette Crüwell

### 27. September | Samstag

18.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Ökumen. „Blaulicht-Gottesdienst“ mit dem DRK  
Pfarrer Eric Bohn, Pfarrer Thomas Catta

### 28. September | 15. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Pfarrer Simon Ahäuser

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Mit Heiliger Taufe  
Pfarrer Eric Bohn  
Kirchen-Café



Monats-  
spruch  
Oktober

**Jesus Christus spricht:  
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.**  
(Lukas 17, 21)

# Oktober

## 5. Oktober | Erntedank/16. Sonntag nach Trinitatis

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Prädikant Helmar Richter
- 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedankfest  
Weingut Martinshof, Dienheim  
(Kein Gottesdienst in St. Katharinen!)  
Posaunenchor Dienheim  
Pfarrer Simon Ahäuser

## 12. Oktober | 17. Sonntag nach Trinitatis

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Mit Heiligem Abendmahl  
Pfarrer Martin Schnarrenberger
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Mit Heiligem Abendmahl  
Pfarrer Eric Bohn

## 19. Oktober | 18. Sonntag nach Trinitatis

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Prädikantin Elke Berger-Dürr
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Prädikantin Elke Berger-Dürr

## 26. Oktober | 19. Sonntag nach Trinitatis

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Pfarrer Eric Bohn
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Mit Heiliger Taufe  
Pfarrer Eric Bohn  
Kirchen-Café
- 17.00 Uhr Ökumenische Hubertusmesse  
Jagdhornbläser-Akademie Rhein-Main (Ltg.: Annette Roos)  
Pröpstin Henriette Crüwell, Pfarrer Eric Bohn,  
Diakon Dr. Simon Helms

**31. Oktober | Reformationstag**

- 20.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
 „Protestantische Freiheit (im Sinne von Albert Schweitzer)“  
 Kantorei St. Katharinen und Bläserensemble  
 St. Katharinen mit Gästen aus den Posaunenchören  
 des Dekanats und der Propstei  
 Prof. Dr. Werner Zager, Worms (Predigt), Dekan Olliver Zobel,  
 Pfarrer Eric Bohn (Liturgie)

Monats-  
 spruch  
 November

**Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder  
 suchen und das Verirrte zurückbringen und  
 das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.**  
 (Ezechiel 34, 16)

# November

**2. November | 20. Sonntag nach Trinitatis**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
 Pfarrer Simon Ahäuser
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
 Mit Heiligem Abendmahl  
 Pröpstin Henriette Crüwell

**9. November | Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
 Mit Heiligem Abendmahl  
 Prädikantin Elke Berger-Dürr
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
 Prädikantin Elke Berger-Dürr

**16. November | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, Volkstrauertag**

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
 Pfarrer Eric Bohn
- 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
 8. Musikgottesdienst  
 Kantorei St. Katharinen  
 Pfarrer Eric Bohn



**19. November | Buß- und Betttag**

16.30 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Pfarrer Simon Ahäuser

**22. November | Samstag**

14.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Andacht zum Gedenken an Verstorbene  
Pfarrer Simon Ahäuser

**23. November | Ewigkeitssonntag**

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres  
Pfarrer Simon Ahäuser

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Mit Heiligem Abendmahl  
Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres  
Pfarrer Eric Bohn

**30. November | 1. Advent**

9.00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum  
Pfarrer Martin Schnarrenberger

10.00 Uhr Gottesdienst in St. Katharinen  
Mit Heiliger Taufe und Jahresfürbitten  
9. Musikgottesdienst  
Bläserensemble St. Katharinen  
Pfarrer Eric Bohn  
Kirchen-Café

## Seniorenkreisprogramm 2. Halbjahr 2025

### **7. September – Gemeindefest**

Besuch von Kirchenpräsidentin  
Prof. Dr. Christiane Tietz  
10 Uhr Familien-Gottesdienst  
11 Uhr Start des Festes

### **10. September – Brauchtum**

Referentin: Pfarrerin i. R.  
Manuela Rimbach-Sator

### **8. Oktober – Leben auf hoher See**

Referent: Sylvester Föcking

### **12. November – Fit im Alter**

Alexandra Lerch zeigt uns, wie's geht.

### **10. Dezember – Adventsfeier**

Mit Pfarrer Eric Bohn

Wir, das Team des ökumenischen Seniorenkreises der Evangelischen Kirchengemeinde Oppenheim, laden Sie herzlich zu den genannten Seniorenkreistreffen ein.

Sollten Sie nicht mehr so gut zu Fuß sein, scheuen Sie sich nicht, den speziell für Sie eingerichteten Fahrdienst zu nutzen.

Hierfür können Sie sich bei Volker Becker, unserem Fahrer, bis eine Woche vor dem Treffen anmelden.

Sie erreichen Herrn Becker unter der Telefonnummer: 06133 2301

Wenn Sie Fragen haben sollten, können Sie sich gerne bei Frau Sigrid Gieb melden. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer: 06133 2893 (AB)

Ihr Seniorenkreisteam

Sigrid Moczko, Renate Zöller, Walli Hoss,  
Simone Deichelmann, Herbert Ohnacker,  
Volker Becker und Sigrid Gieb



## Sommerfest des Seniorenkreises

Dieses Jahr haben wir unser Sommerfest im Rheinrestaurant am Rheinstrand Oppenheim gefeiert.

Das Wetter hat gepasst und alle haben sich wohlgefühlt.

Ich möchte mich bei meinen Helferinnen und Helfern bedanken, die mich das vergangene Halbjahr so hilfreich unterstützt haben.

Besonders danke ich Herbert Ohnacker, der sich jahrelang um den Fahrdienst gekümmert hat, damit unsere Seniorinnen und Senioren sicher ins Martin-Luther-Haus gefahren wurden.

Dieses übernimmt ab September unser Fahrer Volker Becker, somit verbleibt dann alles in einer Hand.

*Text: Sigrid Grieb*

*Fotos: Sigrid Moczko*



# Kindergottesdienst

im Jugendhaus Oppenheim  
in der Rheinstraße 43

**23.08.** um 10.00 Uhr  
Spielplatzgottesdienst mit Taufen  
am Gemeindezentrum in Ludwigshöhe

**07.09.** um 10.00 Uhr  
Familiengottesdienst mit Kirchenpräsidentin Tietz, Pfarrer  
Ahäuser und Pfarrer Bohn in der Katharinenkirche,  
danach Gemeindefest mit Kinderschminken, Tattoos und  
Spiele im Pfarrhof

**27.09.** um 10.00 Uhr  
Kindergottesdienst

**05.10.** um 10.30 Uhr  
Inklusiver, ökumenischer Erntedankgottesdienst der  
Kirchengemeinden Dienheim und Oppenheim im Weingut  
Martinhof, Außerhalb 1 in Dienheim.

Danach geht es schon los mit den Vorbereitungen für das  
Krippenspiel.

Wenn du mindestens vier Jahre alt bist, komm doch gerne  
vorbei. Wir freuen uns dich zu sehen.

Dein Kindergottesdienst-Team

Bei Rückfragen einfach per Mail an  
Pfarrer Simon Ahäuser  
([simon.ahaeuser@ekhn.de](mailto:simon.ahaeuser@ekhn.de))





## Mit Neugier und Baukunst – unterwegs im Kindergottesdienst



Foto: privat

Auch in den letzten Monaten hat sich unser Kindergottesdienst-Team regelmäßig engagiert – mindestens einmal im Monat kamen Kinder zusammen, um gemeinsam zu singen, zu basteln, Geschichten aus der Bibel zu hören und zu erleben.

Besonders spannend war der Vormittag im Jugendhaus Oppenheim, an dem der „Turmbau zu Babel“ im Mittelpunkt stand. Die Kinder setzten sich spielerisch mit der biblischen Geschichte auseinander und bauten gemeinsam – mit viel Eifer und Kreativität – ihren eigenen Turm. Dabei ging es nicht nur um Höhe, sondern besonders um Teamgeist, Sprache und das, was uns verbindet.

Ein weiteres Highlight war die Kirchenerkundung rund um die Katharinenkirche Oppenheim. Zehn neugierige Kinder gingen mit Magdalena Schäffer und Mechthild Zink auf Entdeckungstour und lernten viel über unsere Kirche, ihre Geschichte und ihre besonderen Orte. Mit offenen Augen und vielen Fragen waren sie unterwegs – und am Ende ein gutes Stück vertrauter mit dem „Haus Gottes“.

Wir danken allen, die den Kindergottesdienst mitgestalten – und freuen uns auf alles, was noch im Herbst kommt! Unser Kindergottesdienst ist dabei offen für alle: gelebte Ökumene, in der Kinder aller christlichen Konfessionen herzlich willkommen sind.

*Das Kindergottesdienst-Team,  
Pfarrer Simon Ahäuser, Ulrike Eisen, Judith Gilbert und  
Karsten Packeiser*

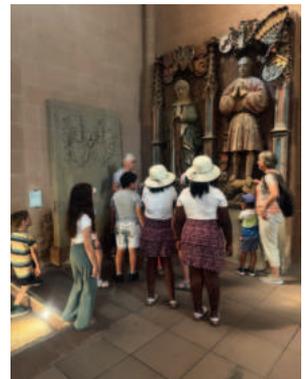


Foto: privat

## Zeit zum DANKEN!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind, zu finden:





## Offener Jugendtreff – Gemeinschaft, Action und gute Gespräche

Einmal im Monat wird's lebendig: Beim offenen Jugendtreff kommen Jugendliche aus unserer Gemeinde und der Nachbarschaft zusammen – mal zum Grillen, mal zum Chillen, mal zum gemeinsamen Unterwegssein.

Organisiert wird das Ganze unkompliziert über WhatsApp – wer Lust hat, ist dabei. Einfach kurz bei Pfarrer Simon Ahäuser melden (0178-5327118).

Im Juni wurde bei schönstem Wetter gegrillt und Volleyball gespielt, im Juli ging es gemeinsam zur Jugendlounge nach Guntersblum – mit viel Musik, guter Stimmung und netten Begegnungen. Doch der Jugendtreff ist mehr als nur Freizeitprogramm: Viele der Jugendlichen engagieren sich auch in den Gemeinden unserer Nachbarschaft – sie gestalten die School's Out-Gottesdienste mit, begleiten die Konfirmandenfreizeit oder helfen beim Konfi-Adventure rund um die Landskronruine.

Und es geht weiter: Für den Herbst ist wieder eine größere Kletteraktion geplant – mit Bewegung, Ausblick und Gemeinschaft in luftiger Höhe.

Der Jugendtreff ist ein Ort zum Reden, Lachen, Mitmachen und Beten. Und zum Wachsen – an Erfahrungen, Ideen und Freundschaften.

*Pfarrer Simon Ahäuser*

### Kirche im SWR



Täglich vom 24. bis 28. November,  
jeweils um 18.57 Uhr, spricht  
PfarrerIn i.R. Manuela Rimbach-  
Sator in der SWR4-Reihe  
„Abendgedanke“ (UKW, 87,7 MHz).  
Manuskripte und Podcasts:  
[www.swr4.de](http://www.swr4.de)

## Sonntags 15 Uhr – Führung durch die Katharinenkirche für Kurzentschlossene

*Auch in den Monaten September und Oktober bieten die Kirchenführerinnen und Kirchenführer offene Sonntagsführungen an, für die keine Voranmeldung nötig ist.*

An folgenden Sonntagen stehen die Führungen unter einem bestimmten Thema:

» Am 21. September besteht, sofern die Bauarbeiten am Vierungsturm beendet sind, noch einmal die Möglichkeit, den Dachstuhl zu erobern und sich dessen Aufbau erklären lassen. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde.

» Am 5. Oktober entdecken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Führung, wo in der Katharinenkirche sie auf Spuren Luthers und der Reformation treffen.

» Die letzte Sonntagsführung des Jahres am 19. Oktober (Katharinenmarkt) beschäftigt sich traditionell mit der Heiligen Katharina.

Die Tickets zu 5 Euro pro Person ab 14 Jahren gibt es am Katharinenlädchen, wo die Führungen beginnen.

### Tag des offenen Denkmals und deutscher Orgeltag am 14. September

Unter dem Motto „Glockentag“ werden Führungen und Aktionen für Groß und Klein angeboten. (s. Seite 24)



Wann es mit den Sonntagsführungen 2026 weitergeht, erfahren Sie rechtzeitig in einem der nächsten Gemeindebriefe bzw. aus der lokalen Presse.

Die Kirchenführerinnen und Kirchenführer danken allen Gästen für ihr Interesse und freuen sich auf ein Wiedersehen 2026.

Magdalena Schäffer



## Glockentag an St. Katharinen am Tag des offenen Denkmals 2025

*Führungen zu den Glocken um  
12.15, 13.00, 13.45, 14.30, 15.15,  
16.00 und 16.45 Uhr*

Max. 10 Personen pro Führung  
Kinder ab 10 Jahren und nur in Begleitung von  
Erwachsenen

- » Feste Schuhe
- » Keine Rucksäcke oder Taschen (können bei der Ticketausgabe abgegeben werden)

Kostenlose Tickets mit verbindlichem Zeitfenster nur am Glockentag ab 12 Uhr vor dem Katharinenlädchen

Start der Führungen am Eingang Nordturm (Rückseite der Kirche gegenüber der Michaelskapelle)

### **Aufgrund der steilen Holzstiegen, enger und niedriger Durchlässe und des unebenen Glockenbodens:**

- » Körperliche Fitness, Standfestigkeit und Schwindelfreiheit sind Voraussetzungen für die Teilnahme an der Führung.
- » Den Anweisungen der Kirchenführerinnen und Kirchenführerist unbedingt Folge zu leisten.
- » Mit Erhalt eines Tickets akzeptieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie den Glockenturm auf eigene Gefahr besteigen.
- » Die Kirchengemeinde übernimmt keine Haftung für eventuell entstehende Schäden.

*Magdalena Schäffer*

## „Mit Segen bewegen“ – Wir feiern Gemeindefest!

*Am Sonntag, dem 7. September laden wir herzlich alle Gemeindemitglieder, Nachbarn, Freundinnen und Freunde zu unserem diesjährigen Gemeindefest ein!*



Foto: Paula Bender

*Erlös zugunsten der Bärenherz Stiftung Wiesbaden und des Fördervereins der Stiftung Zivilhospital Altenzentrum Oppenheim*

Wir starten um 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst und begrüßen als Ehrengäste unsere neue Kirchenpräsidentin, Prof. Dr. Christiane Tietz, und Dekan Olliver Zobel. Die anschließende Feier findet rund um das Martin-Luther-Haus, im Pfarrhof und vor der Kirche statt.

Unser Programm hält Verschiedenes für Groß und Klein bereit:

Kistenklettern an der Martin-Luther-Eiche, Bücher- und Spiele-Basar, Kamishibai in der Garage des Pfarrhauses, Spiele und Basteln

im Pfarrhof, Gartenführung, Infostände der Diakonie Rheinhessen und des Dekanates Ingelheim-Oppenheim, Kinderoper im Westchor und vieles mehr – und Raum für Gespräche und geselliges Beisammensein bei leckeren Speisen und Getränken!

Wir freuen uns über Salat- und Kuchenspenden für unser Büffet; auch Waffelteig und helfende Hände sind herzlich willkommen!

Hierzu gerne Rückmeldung an Sigrid Gieb (Tel.: 0 61 33 /28 93 AB), das hilft uns bei der Planung!



Auf Ihr Kommen und einen schönen bunten gemeinsamen Tag freuen wir uns.

*Für das Gemeindefestteam  
Sigrid Gieb und Alexandra Lerch*

## Programm

**10.00 Uhr:** Familiengottesdienst  
in St. Katharinen

anschließend feiern wir rund um das Martin-Luther-Haus, vor der Kirche und im Pfarrhof

**ab 11.15 Uhr:** Kistenklettern mit dem  
Jugendhaus an der Martin-Luther-Eiche,  
auf dem Kirchenvorplatz

**11.30 Uhr:** Bläsermatinee mit dem Bläser-  
ensemble St. Katharinen

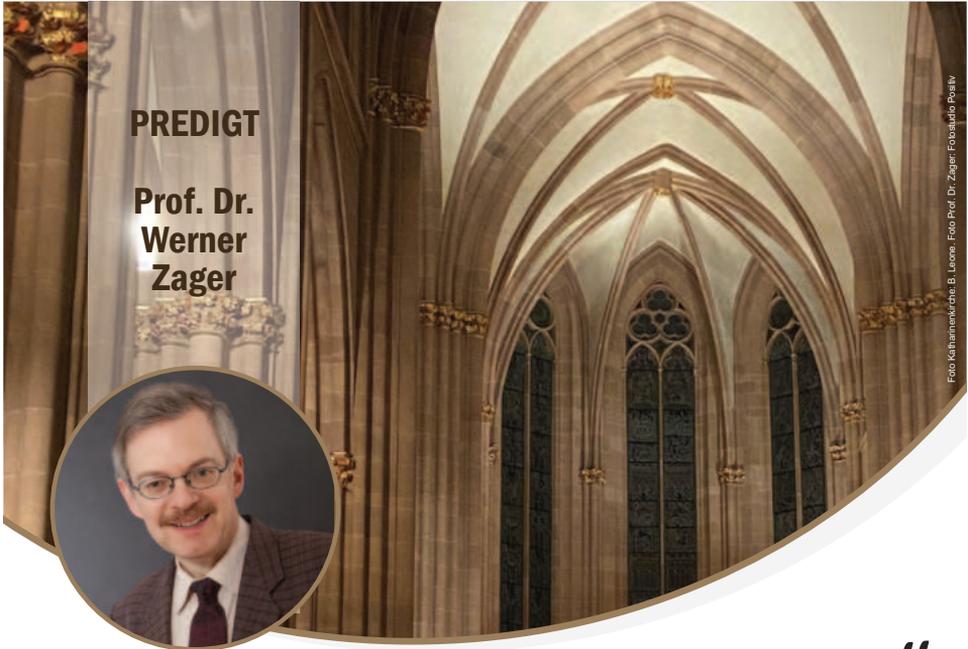
**12.30 Uhr:** Staudenausgabe vor dem  
„Katharinenlädchen“

**14.30 Uhr:** Kinderoper „Vom Sieg der Treue“  
im Westchor

**16.00 Uhr:** Abschlussandacht im Foyer des  
Martin-Luther-Haus

### durchgehend:

- » Kinderprogramm mit Spielen und Basteln, Diakonie Rheinhessen (Pfarrhof)
- » Evangelisches Dekanat Ingelheim-Oppenheim (Hof des Martin-Luther-Hauses)
- » alkoholfreie Cocktails von den Jugendlichen (Pfarrhof)
- » Salat- und Kuchenbuffet (Martin-Luther-Haus)
- » Grillspezialitäten (Parkplatz Anton-Prätorius-Haus)
- » kalte und warme Getränke
- » frisch gebackene Waffeln



PREDIGT

Prof. Dr.  
Werner  
Zager

Foto: Katharinenkirche B. Luone, Foto Prof. Dr. Zager: Fotostudio Postiv

# „Protestantische Freiheit“ im Sinne Albert Schweitzers

**REFORMATIONS-  
GOTTESDIENST**

**FR, 31. OKTOBER 2025  
20.00 UHR  
Katharinenkirche Oppenheim**

Liturgie

Dekan Olliver Zobel, Pfarrer Eric Bohn

Musik

Empfang im Anschluss

Kantorei St. Katharinen und Bläserensemble  
St. Katharinen mit Gästen aus den Posaunenchor  
des Dekanats und der Propstei. Leitung: Propsteikantor  
Ralf Bibiella und Dr. Katrin Bibiella (Orgel).

Im Westchor der Katharinenkirche zur Finissage der  
Wanderausstellung „Albert Schweitzer - grenzenlose  
Menschlichkeit im Denken und Handeln“,  
28. September bis 31. Oktober 2025.



## Taufen

Leonidas Elian Waterfield, Miami

Laureus Randall Waterfield, Miami

Amalia Bette-Mae Born, Oppenheim

Nino Franz Born, Oppenheim

Nela Kowalczyk, Mainz

Malte Streker, Oppenheim



## Hochzeit

Sarah Mayer und Matias Nicolás Corrado Asúa

Maybrit Wolff und Maximilian Müller-Wolff



## Beerdigungen

Hildegard Marie Hartmann, geb. Gebhardt (87 Jahre)

Elsa Weinschütz, geb. Orlemann (87 Jahre)

Ulla Glaninger, geb. Manz (80 Jahre)

Robert Gerhardt (62 Jahre)

Heiderose 'Heidi' Weber, geb. Schnelle (84 Jahre)

Karin Hochstätter, geb. Dielmann (80 Jahre)



## Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2024/25

Oriana Fay Efa Serwa Amoako, Phillip Ansoerge, Marian Josef Berg,  
Greta Carla Burgdörfer, Sophia Emilia Ulla Dietrich, Finnley Joern Griewank,  
Aaron Jakob Benjamin Haubitz, Jonas Herte, David Leonhard Heyden,  
Aliséa Marie Klügel, Marisa Katharina Muth, Lara-Marie Valentina Putz,  
Johanna Charlotte Reitz, Ida Scheffler, Paul Fritz Albert Storz,  
Helena Iara Strobel, Clara Titze, Neels Paul Vietor



Foto: Foto-Plus & foto creativ Menke



## Vorstellung des Konfi-Jahrgangs 2025/26

**Oppenheim:** Eric Becher, Mitja Berg, Felix Börner, Hannah Dietz, Maximilian Gehindy, Moritz Gundersdorff, Niklas Gerhard, Niobe Hennemann, Lya-Juliyana Herzenberger, Charlotte Laforsch, Paul Linke, Anne Lohmüller, Leonie Marzouk, Lenz Ober, Emilia-Marie Walke, Melida Weidenauer

**Dienheim:** Josefine Averkamp, Julius Hach, Janis Jelonek, Elise Martin, Pina Otani, Alina Poredda, Luca Schmitt, Nele Schmitt, Sophie Schwarz, Fabian Stötzel, Amelie Umstätter, Noah Umstätter  
**Guntersblum:** Jonas Listmann, Christian Ludovici, Lara Schneider, Julian Siegmund  
**Ludwigshöhe:** Anne Baal



Fotos: Eric Bohn



## Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden am 29. Juni in einem besonderen Musikgottesdienst eingeführt: Der Gospelchor „Gospel River“ aus Paris füllte stimmgewaltig mit bekannten Gospels wie „Go tell it on the Mountain“, „Oh When the Saints“ und „Oh Happy Day“ die Katharinenkirche und die Gemeindemitglieder ließen sich ergreifen – am Ende sang die Gemeinde freudestrahlend und begeistert mit dem



Bei ihrer Einführung erlebten die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden den Chor „Gospel River“ aus Paris aus nächster Nähe.

Foto: Kathleen Vietor

Gospelchor im Stehen und verabschiedete den Gospelchor mit großem Beifall – verbunden mit der Hoffnung auf einen weiteren Musikgottesdienst mit dem Gospelchor in den kommenden Jahren. Auch für unseren

Küster Achim Daut wird der Gottesdienst unvergesslich bleiben – er wird am Ende des Gottesdienstes vom Gospelchor zum Altar begleitet, an dem ihm Pfarrer Eric Bohn zu seinem runden Geburtstag und zehnjährigen Dienstjubiläum gratuliert und mit dem Gospelchor ein Ständchen singt.

Im Gottesdienst sang der Gospelchor vor der Predigt „Amazing Grace“ von John Newton (1779), dessen Entstehung Pfarrer Eric Bohn in seiner Predigt erzählte: John Newton war Kapitän eines Sklavenschiffs. Als er mit seinem Schiff voller Sklaven in Seenot geriet, rief er Gott um Hilfe an – das Schiff und alle Insassen wurden gerettet. Dies veränderte John Newtons Blick auf die Sklaven und auf Gott. Er wurde später Geistlicher und setzte sich für die Bekämpfung der Sklaverei ein. Das bezaubernde „Amazing Grace“ ist im Gesangbuch EG+ abgedruckt und die Gemeinde hat es noch einmal mit Orgelbegleitung von Propsteikantor Ralf Bibiella gesungen. Möge das Lied, vor allem die dritte Strophe die Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihrer Konfirmandenzeit und darüber hinaus begleiten:

*The Lord has promised good to me,  
his word my hope secures.*

*He will my shield and portion be,  
as long as life endures.*



*(Gott hat mir versprochen: Es wird gut.  
Sein Versprechen gibt mir Hoffnung.  
Er ist mein Schutz. Er gibt mir Anteil  
am Leben, solange ich auf der Welt  
bin.)*

Die Konfirmandenarbeit wurde in unserem Nachbarschaftsraum 5 (noch ist kein schöner Name für die Nachbarschaft gefunden, der auch alle rechtlichen Anforderungen erfüllt) bereits im Kontext des Transformationsprozesses EKHN 2030 neu organisiert. Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden können nun unabhängig von ihrer Gemeindezugehörigkeit das von ihnen favorisierte Modell aus drei Alternativen auswählen:

1. Wöchentlicher Konfirmandenunterricht dienstagnachmittags in Oppenheim/Dienheim von Pfarrer Eric Bohn – dies haben 33 Jugendliche gewählt.
2. Wöchentlicher Konfirmandenunterricht donnerstagnachmittags in Selzen von Pfarrerin Esther Gröschel – dies haben elf Jugendliche gewählt.
3. Zweiwöchentlicher Konfirmandenunterricht samstagvormittags und -mittags in Guntersblum/Selzen von Pfarrerin Claudia Dreier – dies haben 20 Jugendliche gewählt.

Pfarrer Simon Ahäuser wird alle Konfirmandinnen und Konfirmanden beim Konfi-Ad-

venture an der Burgruine Landskron und der Konfi-Freizeit begleiten. In der Konfi-Freizeit wird er mit ihnen einen Jugendgottesdienst vorbereiten, der wenige Wochen vor den Konfirmationen an einem Samstagabend in der Katharinenkirche stattfinden und den bisherigen Vorstellungsgottesdienst an einem Sonntagvormittag ablösen wird. Darüber hinaus wird Pfarrer Ahäuser weiterhin die School's Out-Jugendgottesdienste organisieren, zu denen alle Jugendlichen und vor allem die Konfirmandinnen und Konfirmanden herzlich eingeladen sind.

Die 33 Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Gruppe von Pfarrer Bohn verteilen sich auf 16 aus Oppenheim, 12 aus Dienheim, 4 aus Guntersblum und 1 aus Ludwigshöhe. Sie treffen sich in zwei gleichgroßen Teilgruppen dienstagnachmittags und zwar im Wechsel jeweils zu den Ferien in Oppenheim (bis zu den Sommerferien und dann wieder nach den Herbstferien) und Dienheim (nach den Sommerferien bis zu den Herbstferien). Unabhängig vom gewählten Unterrichtsmodell wird die Konfirmation in den Wohnortkirchen stattfinden. Die Oppenheimer Konfirmandinnen und Konfirmanden werden an Jubilate in der Katharinenkirche konfirmiert, nächstes Jahr am 26. April 2026.

In den ersten Konfi-Stunden vor den Sommerferien stand das Kennenlernen der Jugendlichen in ihren jeweiligen Teilgruppen

im Vordergrund. Bereits in den ersten Gottesdienstbesuchen wurden sie in den Brauch eingeführt, dass eine Konfirmandin oder ein Konfirmand eine Kerze für verstorbene Gemeindemitglieder anzündet. Eine besondere Konfi-Stunde war der Besuch der Ausstellung „HisStory“ in der Stadtmission, durch die Gemeinschaftspastor Michael Schwantge geführt hat. Die Ausstellung greift „Seine Geschichte“ (His Story), also Jesus' Geschichte auf und wie daraus eine Weltreligion wurde, die keinesfalls geradlinig war und die trotz des gemeinsamen Glaubens an den einen Gott viele Facetten und Gruppierungen umfasst. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden im kommenden Jahr noch viel über Bibel und Glauben erfahren und die Katharinenkirche als Gebäude einschließlich der großen Orgel und weitere Einrichtungen, wie die Diakonie kennenlernen. Ebenso werden sie Ausflüge in die Gedenkstätte des Konzentrationslagers in Osthofen unternehmen, die Trauben für den Konfi-Wein lesen und vieles mehr.

Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden eine gesegnete Zeit.

*Dr. Caroline Flick*



Bei hochsommerlichen Temperaturen führte Gemeinschaftspastor Michael Schwantge mit „erfrischenden“ Erläuterungen durch die Ausstellung „HisStory“.

Foto: Eric Bohn



## Glückwünsche zum 60. Geburtstag und 10-jährigem Dienstjubiläum

Wie Dr. Caroline Flick in ihrem Beitrag bereits erwähnt hat, haben wir in dem festlichen Gospelgottesdienst am 29. Juni 2025 nicht nur die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden eingeführt, sondern auch unseren Küster Achim Daut zu seinem 60. Geburtstag und zugleich zu seinem 10-jährigen Dienstjubiläum gratuliert. Auch an dieser Stelle möchte ich unserem Küster – persönlich, wie auch im Namen des Kirchenvorstands und aller Gemeindeglieder – die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum „runden“ Geburtstag und Dienstjubiläum übermitteln. Mit seinem handwerklichen Können und großen Sachverstand hinsichtlich sämtlicher Belange des Küsterdienstes, und nicht zuletzt mit seiner ruhigen und besonnenen Art, ist Achim Daut der richtige Mann am richtigen Ort. Kurz: ein Segen für unsere Gemeinde und für unsere Katharinenkirche, die bei ihm in besten Händen ist! Als Pfarrer freue ich mich auf die vor uns liegende Zeit der weiterhin guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Dazu wünsche ich Achim Daut alles Gute und Gottes Segen.

*Eric Bohn, Pfarrer*



Foto: Kathleen Vietor

## Ökumenische Einladung an Kinder, Jugendliche und Familien

Es freut uns im Ökumeneausschuss außerordentlich, dass wir ein weiteres ökumenisches Angebot machen können. Auch hier haben wieder haupt- und ehrenamtliche Kräfte der katholischen und evangelischen Gemeinden gut zusammengearbeitet.

Am ersten Sonntag jeden Monats soll in der Oppenheimer St. Bartholomäuskirche des Pastoralraumes „Auferstehung Christi“ ein Jugend- und Familiengottesdienst gefeiert werden, zu dem auch Kinder und Familien anderer Konfessionen herzlich eingeladen sind. Die Kirchenband der katholischen Geschwister macht Musik und es wird modernes Liedgut vorgestellt und gesungen. Liedblätter gibt es natürlich auch.

Die Gottesdienste am 7. September, 5. Oktober und 2. November beginnen jeweils um 11.00 Uhr.

Darüber hinaus werden die Gottesdienste für Kinder durch die evangelische Gemeinde fortgesetzt. Am 7. September kann man sogar aussuchen, ob man alternativ zum Gottesdienst in St. Bartholomäus den Familiengottesdienst zum Gemeindefest in der Katharinenkirche mit Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz besuchen möchte. Sehen Sie das bitte nicht als Konkurrenz, sondern vielmehr als zusätzliche Möglichkeit an.

Am 27. September ist wieder ein Kinder-gottesdienst ab 10.00 Uhr im Oppenheimer Jugendhaus und am 5. Oktober laden wir gemeinsam zum großen ökum. Familiengottesdienst ab 10.30 Uhr im Weingut Martinshof in Dienheim ein.

Miteinander freuen wir uns über viele junge, aber auch ältere Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Bevölkerung.

*Hansjürgen Bodderas  
Ökumeneausschuss Oppenheim*

# Einladung zum ökumenischen Bibelkreis



Recht herzlich sind alle eingeladen zu den  
Bibelkreisabenden im Martin-Luther-Haus  
um 20:00 Uhr:

17. September 2025 mit Pfarrer Eric Bohn und  
Pfarrer Thomas Catta

08. Oktober 2025 mit Pfarrer Simon Ahäuser

12. November 2025 mit Dekan Olliver Zobel

10. Dezember 2025 mit Pfarrer Gerhard Fitting

Kontakt: [stephanie.kaisinger@gmail.com](mailto:stephanie.kaisinger@gmail.com)

## Terminübersicht

Nierstein Johannes-Busch-Haus  
Mi, 03.09.2025, 20.00 Uhr  
Niersteiner Bibelgespräche mit  
Pfarrer Michael Graebisch

Oppenheim St. Bartholomäuskirche  
So, 07.09.2025, 11.00 Uhr  
Familiengottesdienst mit Kirchenband  
und modernem Liedgut

Oppenheim Katharinenkirche  
So, 07.09.2025, 10.00 Uhr  
Familiengottesdienst zum Gemeindefest  
mit Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Tietz

Dienheim Festplatz  
So, 14.09.2025, 10.30 Uhr  
Kerbegottesdienst

Oppenheim Katharinenkirche  
So, 14.09.2025, ganztägig  
Glockentag anlässlich des Tages  
des offenen Denkmals

Oppenheim Martin-Luther-Haus  
So, 14.09.2025, 16.00 Uhr  
Vortrag Thomas Wilhelm, EKHN

Oppenheim Vorplatz Katharinenkirche  
So, 14.09.2025, 18.00 Uhr  
Großes Stadtgeläut aller  
Oppenheimer Glocken

Oppenheim Martin-Luther-Haus  
Mi, 17.09.2025, 20.00 Uhr  
Ökum. Bibelkreis mit Pfarrer Eric Bohn  
und Pfarrer Thomas Catta

Ludwigshöhe Pfarrkirche St. Vitus  
Sa, 20.09.2025, 20.00 Uhr  
Taizé Andacht im Bibelgarten

Oppenheim Jugendhaus  
Sa, 27.09.25, 10.00 Uhr  
Kindergottesdienst

Dienheim, Oppenheim  
Weingut Martinshof  
So, 05.10.2025, 10.30 Uhr  
Inklusiver ökumenischer  
Erntedankgottesdienst

Oppenheim St. Bartholomäuskirche  
So, 05.10.2025, 11.00 Uhr  
Familiengottesdienst mit Kirchenband  
und modernem Liedgut

Dexheim Ev. Kirche  
So, 05.10.2025, 10:15 Uhr  
Ökumenischer Erntedankgottesdienst

Oppenheim Martin-Luther-Haus  
Mi, 08.10.2025, 20.00 Uhr  
Ökum. Bibelkreis  
mit Pfarrer Simon Ahäuser

## Termine im ökumenischen Raum

### *Liebe Geschwister,*

wir würden uns sehr freuen, möglichst viele Menschen zu unseren verschiedenen ökumenischen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und laden Sie seitens der Kirchengemeinde und unseres Ökumenausschusses herzlich dazu ein.

*Hansjürgen Bodderas  
Ökumenausschuss Oppenheim*

Dexheim Ev. Kirche  
So, 19.10.2025, N N  
Verabschiedung Pfarrer Fitting

Oppenheim Katharinenkirche  
So, 26.10.2025, 17.00 Uhr  
Ökumenische Hubertusmesse  
mit Jagdhornbläserensemble

Nierstein Ev. Martinskirche  
Di, 28.10.2025, 16.00 Uhr  
Taizé Andacht

Oppenheim Katharinenkirche  
So, 31.10.2025, 20.00 Uhr  
Zentraler Reformationsgottesdienst

Oppenheim St. Bartholomäuskirche  
So, 02.11.2025, 11.00 Uhr  
Familiengottesdienst mit Kirchenband  
und modernem Liedgut

Dienheim Siliussteinhalle  
Di, 11.11.2025, 17.00 Uhr  
Ökum. St. Martin-Aktion

Oppenheim Martin-Luther-Haus  
Mi, 12.11.2025, 20.00 Uhr  
Ökum. Bibelkreis mit Dekan Olliver Zobel

Oppenheim St. Bartholomäus  
Di, 25.11.2025, 19.00 Uhr  
Taizé Andacht

Foto: Heinz und Magdalena Schäßler



## Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Oppenheim <a href="https://katharinen-kirche.ekhn.de">https://katharinen-kirche.ekhn.de</a>
Redaktion	Pfarrer Eric Bohn
V.i.S.d.P.	Pfarrer Eric Bohn, Merianstr. 6, Oppenheim
Gestaltung	Paula Bender, Anja Wernicke
Lektorat	Hansjürgen Bodderas, Magdalena Schäffer, Anja Wernicke

Der Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 4000 Exemplaren und wird an alle Haushalte in Oppenheim verteilt.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24. 10. 2025**  
**Redaktion: Pfarrer Eric Bohn, [eric.bohn@ekhn.de](mailto:eric.bohn@ekhn.de)**

Der Gemeindebrief wird auf zertifiziertem Papier gedruckt.



# Nachhaltigkeit



## TALK AM TRESEN

# Wie schmeckt die Zukunft...?

Frühstück und Gespräche  
am Nachhaltigkeitsresen

Faire Frühstücksideen und Snacks

Heimisches Superfood

Schätz-Aktion "Knack die Nuss!"

Podcast-Aktion der VHS Bingen

Praktische Tipps und Infos u.v.m.



**Samstag, 20. September 2025, 10 bis 13 Uhr**  
**Rathausstraße / Basilikastraße im Herzen der Binger Innenstadt**

**Wir laden herzlich ein:**



Evangelisches Dekanat  
Ingelheim-Oppenheim



Detailliertes Programmangebot: [www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de](http://www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de)

